

## Work-Life-Balance: Die Entwicklung des Arztberufes



## Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas.Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvsa.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvsa.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Carolin.Weiss@kvsa.de Gabriela.Andrzejewski@kvsa.de	0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvsa.de	0391 627-6511/-878509
Informationstechnik Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6322/-8699
Rechtsabteilung Justitiar	Christian.Hens@kvsa.de	0391 627-6450/-8435
Vertragsärztliche Versorgung stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6543/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6543/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses - Zulassungen - Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Iris.Obermeit@kvsa.de Heike.Camphausen@kvsa.de	0391 627-7537/-8544 0391 627-6487/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Ursula.Rothe@kvsa.de	0391 627-6545/-8544
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Ursula.Rothe@kvsa.de	0391 627-6545/-8544
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvsa.de	0391 627-6535/-8459
Bereitschafts- und Rettungsdienst Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvsa.de	0391 627-6462/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvsa.de	0391 627-6525/-8544
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Brased@kvsa.de	0391 627-6537/-8544
Qualitäts- und Ordnungsmanagement Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvsa.de	0391 627-6458/-8459
Aus- und Weiterbildungsmanagement Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvsa.de	0391 627-6460
Abrechnung/Prüfung Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvsa.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvsa.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvsa.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvsa.de	0391 627-6307/-8304
Vertragsabteilung Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvsa.de	0391 627-6341/-8341
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvsa.de	0391 627-6344/-8349
	Solveig.Hillesheim@kvsa.de	0391 627-6343/-8349
Honorarabrechnung/Vertragsausführung Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvsa.de	0391 627-6337/-8341
Buchhaltung/Verwaltung Abteilungsleiterin	Constanze.Richter@kvsa.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvsa.de Christine.Broese@kvsa.de	0391 627-6031 0391 627-7031

## Work-Life-Balance: Die Entwicklung des Arztberufes



Dr. Burkhard John,  
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Kollegin,  
sehr geehrter Kollege,

in den Praxisnachrichten der KBV wird ein Rückblick auf die Entwicklung der Arzt- und Psychotherapeutenanzahl des letzten Jahres in Deutschland gegeben. Wir haben dem die Entwicklung in Sachsen-Anhalt gegenübergestellt.

In Deutschland ist ein Zuwachs an Ärzten- und Psychotherapeuten um insgesamt 1,4 Prozent im Jahr 2014 festzustellen. Tatsächlich sind es allerdings, unter Berücksichtigung von Teilzeittätigkeiten, nur 0,4 Prozent Realzuwachs. In Sachsen-Anhalt waren sogar 2,6 Prozent mehr Ärzte- und Psychotherapeuten zu vermerken – wobei es auch hier tatsächlich nur 1,7 Prozent mehr sind, gemessen in Versorgungsanteilen. Die Zuwächse verteilen sich in Sachsen-Anhalt sehr unterschiedlich auf die Gruppen Haus-, Fachärzte und Psychotherapeuten. So verringerte sich die Anzahl der besetzten Hausarztstellen um 0,88 Prozent, hingegen konnten 0,55 Prozent mehr besetzte fachärztliche Versorgungsanteile festgestellt werden. Durch die Änderung der Vorgaben in der Bedarfsplanung wurden die besetzten Psychotherapeutenstellen um 18,7 Prozent verstärkt.

Die Teilzeittätigkeit verbreitet sich immer mehr – nahm sie im Bund um 13,5 Prozent zu, waren es in Sachsen-Anhalt noch 8,6 Prozent.

Bundesweit stieg auch die Anzahl der Ärzte- und Psychotherapeuten, die im Angestelltenverhältnis tätig sind um 9,2 Prozent auf ca. 15 Prozent. Auch in Sachsen-Anhalt ist dieser Trend zu beobachten. Im Jahr 2014 betrug der Zuwachs 8,8 Prozent auf insgesamt ca. 18 Prozent.

Diese Entwicklungen entsprechen auch unseren Prognosen, die sich aus den veränderten Vorstellungen der Work-Life-Balance der jüngeren Generation ergeben. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt, allerdings der Großteil der ambulanten Versorgung von Ärzten in freier Praxis sichergestellt sein wird. Das ist auch gut und richtig so, denn diese Versorgungsform bietet aus meiner Sicht weiterhin viele Vorteile und ist hocheffizient.

Betrachtet man die Daten zur Arztlageentwicklung, drängt sich die Feststellung auf, dass die Entwicklung schon recht ähnlich fortschreitet. Dies ist auch nicht verwunderlich, ob der z. B. für die Bedarfsplanung geltenden gleichen Rahmenbedingungen. Allerdings sollte der Blick weiter ins Detail gerichtet werden. So sind die bestehenden absoluten Werte, gemessen an der Einwohnerzahl, unterschiedlich. Kamen 2013 ca. 171 Vertragsärzte- und Vertragspsychotherapeuten im Bundesdurchschnitt auf 100.000 Einwohner, waren es in Sachsen-Anhalt nur 150. Auch kleinste negative Veränderungen sind bei diesem geringen Bestand nachdrücklich spürbar und verschlechtern die Versorgung.

Wir haben intensiv gegen diese Probleme angestreut, nicht erst in den letzten Jahren, sondern schon zu Zeiten als der

sich abzeichnende Ärztemangel noch stark angezweifelt wurde. Hat sich die besorgniserweckende Entwicklung der Anzahl der Hausärzte auch etwas verlangsamt, wird mit Blick auf das Durchschnittsalter aber deutlich, dass hier mehr Kolleginnen und Kollegen über das übliche Ruhestandsalter hinaus tätig sind. Soll hier eine Kehrtwende erzielt werden, muss sich auch die Politik deutlich anders engagieren. Allein alle Hoffnungen auf Gesetzesänderungen zu setzen, die auf Umverteilung durch Kauf von Arztsitzen setzt oder auf Substitution durch Pflegeberufe, wird meiner Meinung nach nicht ausreichen. Wir sollten schon bei der Ausbildung der Mediziner ansetzen und andere Wege versuchen. Dass auch in der vertragsärztlichen- und psychotherapeutischen Versorgung noch ein deutlicher Spielraum für Attraktivitätssteigerungen, u.a. durch Anpassung der Vergütung an das morbiditätsbedingte notwendige Niveau und Wegfall von Regressen gegeben ist, erwähne ich hier nur der Vollständigkeit halber.

Den Kolleginnen und Kollegen, die meiner Anregung im letzten Editorial gefolgt sind und sich in unserer Famulaturbörse engagieren, um unseren medizinischen Nachwuchs Einblicke in die ambulante Versorgung zu geben, danke ich an dieser Stelle. Nicht nur große Maßnahmen werden notwendig gegen den Ärztemangel sondern auch der direkte persönliche Einsatz ist von großer Wichtigkeit.

Ihr

Burkhard John

## Inhalt

### Editorial

Work-Life-Balance: Die Entwicklung des Arztberufes ..... 153

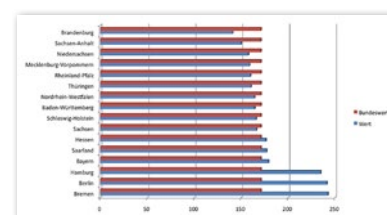
Inhaltsverzeichnis/Impressum ..... 154/155

### Gesundheitspolitik

Trend zu Tätigkeit in Teilzeit und in Anstellung bei Ärzten hält an \_ 156 - 157

Deutschlands größtes Gesundheitsnetz wächst ..... 158

Filialpraxis wird Arztpraxis ..... 158



### Für die Praxis

Hygiene bei Haus- und Heimbefuchen ..... 159 - 160

Praxisorganisation und -führung (17)

Patientenbefragungen – Nutzen zur Qualitätsentwicklung ..... 160 - 161

### Sachsen-Anhalt Aktuell

Patientenorientierung

Aktuelles vom Treffen der Patientenvertreter und Leiterinnen

der Selbsthilfekontaktstellen ..... 162



### Rundschreiben

Information zu pathogenen Vibrionen an Nord- und Ostsee ..... 163

### Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII

(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln) ..... 164 - 168

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V

(verordnungsfähige Medizinprodukte) ..... 168

Neue Festbeträge für Arzneimittel seit 1. April 2015 ..... 169

Hinweis zu den fiktiv zugelassenen Arzneimitteln ..... 169

Hinweis auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmisbrauch .....	170
Änderungen der Liste patentgeschützter Analogpräparate .....	170
Hausarztzentrierte Versorgung .....	171

## Mitteilungen

Praxiseröffnungen .....	172
Ausschreibungen .....	173
Wir gratulieren .....	173

## Bedarfsplanung

Stellenausschreibungen des Landesausschusses vom 14. April 2015 .....	174
Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen Anhalt .....	174

## Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses .....	175 - 178
Beschlussfassungen des Berufungsausschusses .....	179 - 180

## Fortbildung

Termine Regional/Überregional .....	181
-------------------------------------	-----

## KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle .....	182 - 185
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen .....	186 - 187

## Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der  
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
24. Jahrgang  
ISSN: 1436 - 9818

### Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Doctor-Eisenbart-Ring 2  
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000  
V.i.S.P.: Dr. Burkhard John



### Redaktion

Janine Krausnick, jk (Redakteurin)  
Bernd Franke, bf (Redakteur)

### Anschrift der Redaktion

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
PF 1664; 39006 Magdeburg  
Tel. 0391 627-6509 / Fax 0391 627-878509  
Internet: [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de)  
E-Mail: [pro@kvsa.de](mailto:pro@kvsa.de)

### Druck

Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,  
39218 Schönebeck · Grundweg 77,  
Tel. 03928 4584-13

### Herstellung und Anzeigenverwaltung

Pegasus Werbeagentur  
Bleckenburgstraße 11a  
39104 Magdeburg  
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44  
E-Mail: [info@pega-sus.de](mailto:info@pega-sus.de)  
Internet: [www.pega-sus.de](http://www.pega-sus.de)

### Gerichtsstand

Magdeburg

### Vertrieb

Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.  
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

### Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

### Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titelfoto: © Photographee.eu - Fotolia.com  
Seite 160: © Microstockfish - Fotolia.com



## Trend zu Tätigkeit in Teilzeit und in Anstellung bei Ärzten hält an

Der Trend zu Teilzeittätigkeit bei niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten hält an. Auch arbeiten immer mehr Mediziner in einem Anstellungsverhältnis. Das geht aus der aktuellen Ärztestatistik der KBV für das Jahr 2014 hervor.

### Mehr Ärzte, aber auch mehr Tätigkeit in Teilzeit

Insgesamt 164.947 Ärzte und Psychotherapeuten nahmen demnach Ende 2014 an der vertragsärztlichen Versorgung teil. Dies waren 2.296 mehr als im Jahr zuvor (+ 1,4 Prozent). Angesichts des zunehmenden Trends zur Teilzeittätigkeit liegt das tatsächliche Plus nur bei 0,4 Prozent. Die Anzahl der in Teilzeit tätigen Ärzte und Psychotherapeuten stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3.774 auf 22.336 (13,5 Prozent).

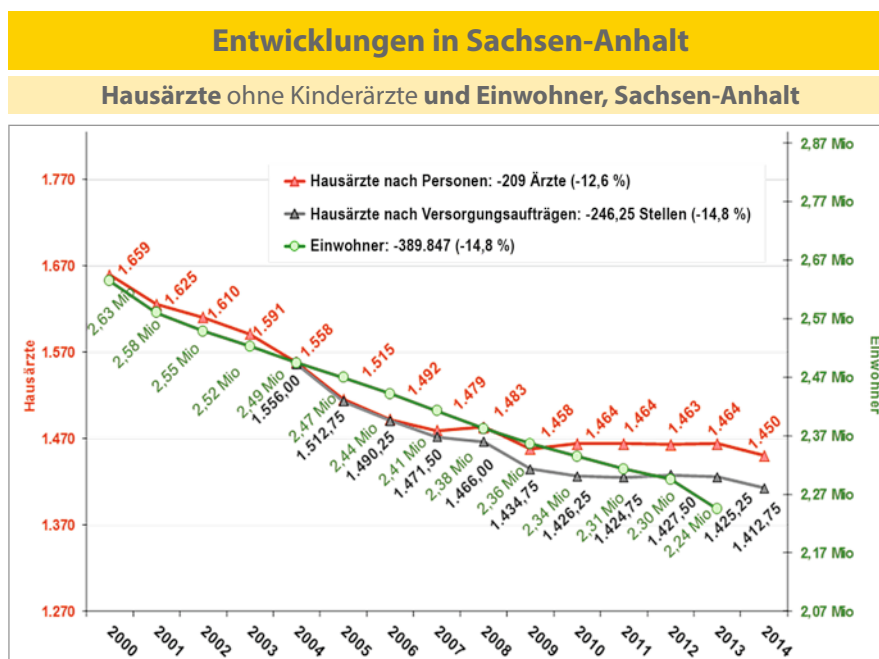
### Zahl der Angestellten steigt

Zugenommen hat der Statistik zufolge die Anzahl der angestellten Ärzte und Psychotherapeuten in Praxen und Einrichtungen. Sie stieg im vergangenen Jahr von 22.494 auf 24.560 (+ 9,2 Prozent). Damit arbeiten etwa 15 Prozent der Ärzte und Psychotherapeuten im ambulanten Bereich als Angestellte. Die große Mehrheit ist selbstständig in eigener Praxis tätig.

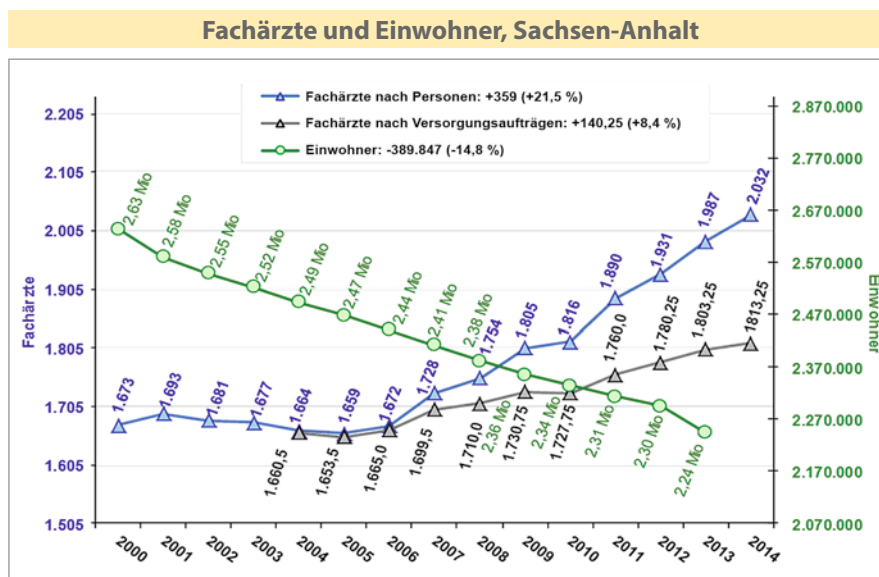
Angesichts dieser Entwicklung appellierte KBV-Chef Dr. Andreas Gassen an die Politik, für bessere Rahmenbedingungen im ambulanten Bereich zu sorgen. Die inhabergeführten Praxen stellen das Rückgrat der ambulanten Versorgung dar. Dass sich immer mehr junge Mediziner dagegen entschieden, hänge viel mit der wirtschaftlichen Unsicherheit und den Einschränkungen als Freiberufler zusammen.

### Rückgang bei Hausärzten und einigen Facharztgruppen

Unter Berücksichtigung des Teilnahmeumfangs weiter gesunken ist die Zahl der Hausärzte (- 0,5 Prozent). Für die



Quellen: Arztregister der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Stände: jeweils der 31.12., ohne Job-Sharer; Einwohner, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, jeweils der 31.12.



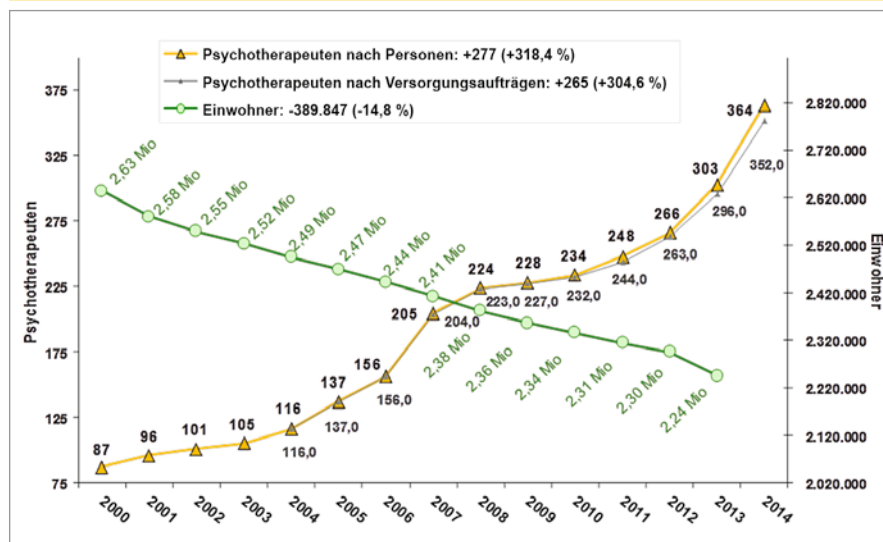
Quellen: Arztregister der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Stände: jeweils der 31.12., ohne Job-Sharer; Einwohner, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, jeweils der 31.12.

Kinder- und Jugendärzte weist die Statistik ein Minus von 0,3 Prozent aus. Auch einige fachärztliche Fächer wie Chirurgie (- 1,1 Prozent) und Nerven-

heilkunde (- 0,2 Prozent) verzeichnen einen Rückgang. KBV-Vorstand Dipl.-Med. Regina Feldmann forderte in dem Zusammenhang

## Entwicklungen in Sachsen-Anhalt

### Psychotherapeuten und Einwohner, Sachsen-Anhalt



Quellen: Arztregister der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Stände; jeweils der 31.12., ohne Job-Sharer; nur Psychol. Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten berücksichtigt; Einwohner, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, jeweils der 31.12.

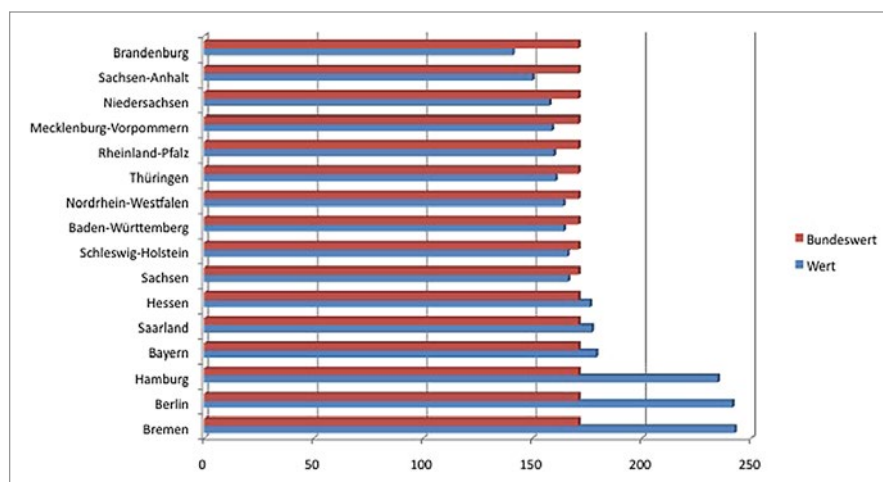
### Über 1.300 Psychotherapeuten mehr

Erhöht hat sich im Berichtsjahr die Zahl der Psychotherapeuten. Sie stieg infolge der Bedarfsplanungsreform bis Ende 2014 um 756 auf 22.957. Der bundesweite Anstieg von 3,4 Prozent ist dabei vor allem auf einen Zuwachs in den neuen Bundesländern zurückzuführen – so in Mecklenburg-Vorpommern mit 32,1 Prozent, Sachsen-Anhalt mit 18,7 Prozent oder Brandenburg mit 11,8 Prozent.

### Durchschnittsalter der Ärzte steigt

Die Statistik zeigt ferner, dass das Durchschnittsalter der Ärzte und Psychotherapeuten weiter steigt. Lag es im Jahr 2009 noch bei 51,9 Jahren, betrug es Ende vorigen Jahres 53,9 Jahre. Über dem Altersdurchschnitt liegen die Allgemeinmediziner, Praktischen Ärzte, Chirurgen und Psychotherapeuten.

### Vertragsärzte und -psychotherapeuten je 100.000 Einwohner nach Bedarfsplanungsfachgebieten und -regionen im Jahr 2013



Quelle: versorgungsatlas.de; Vertragsärzte und -psychotherapeuten je 100.000 Einwohner nach Bedarfsplanungsfachgebieten und -regionen im Jahr 2013. (Veröffentlichung: 19.03.2015)

### Außerdem: Höherer Frauenanteil und mehr Kooperation

Weitere Trends: Der Frauenanteil unter den Ärzten und Psychotherapeuten nimmt kontinuierlich zu. Er lag Ende 2014 bei 43,2 Prozent. In jüngeren Altersgruppen sind bereits bis zu zwei Drittel weiblich. Besonders hoch ist der Anteil der Frauen unter den Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (77,6 Prozent) und Psychologischen Psychotherapeuten (70,4 Prozent). Außerdem entscheiden sich immer mehr Ärzte für eine Zusammenarbeit mit Kollegen in einer Berufsausübungsgemeinschaft oder einem Medizinischen Versorgungszentrum. Die häufigste Praxisform bleibt dennoch die Einzelpraxis. Mit der Ärztestatistik veröffentlicht die KBV regelmäßig Zahlen und Daten zur Struktur der vertragsärztlichen Versorgung und stellt diese der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Der vollständige Tabellenband ist auf der Homepage der KBV abrufbar.

■ KBV/Praxisnachrichten

erneut, ambulante Versorgungsanteile in der Aus- und Weiterbildung deutlich zu erhöhen. Zudem gelte es, die Rahmenbedingungen für Hausärzte weiter

zu verbessern. Ansonsten würde für Nachwuchsmediziner der Anreiz fehlen, sich niederzulassen.

## Deutschlands größtes Gesundheitsnetz wächst

Über 60.000 Ärzte und Psychotherapeuten nutzen zur Online-Anbindung mittlerweile das sichere Netz der Kassenärztlichen Vereinigungen (SNK). Damit zählt Deutschlands größtes Gesundheitsnetz etwa 19.000 Nutzer mehr als noch Anfang 2014.

„Der stetige Zuwachs zeigt, dass das sichere Netz mit seinem breiten Spektrum an nützlichen Anwendungen angenommen wird“, sagte Dr. Andreas Gassen, der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV).

Er rechnet damit, dass die Zahl weiter steigt. Neue Online-Anwendungen wie der eArztbrief und Förderprogramme der Kassenärztlichen Vereinigungen würden dazu beitragen. Mit dem geplanten eHealth-Gesetz ist zudem vorgesehen, dass Bestandsnetze wie das sichere Netz an die künftige Telematik-Infrastruktur angebunden werden.

Der KBV-Vorstandschef wies darauf hin, dass nicht nur Ärzte und Psychotherapeuten das SNK nutzen können. „Es steht auch anderen Akteuren zur Verfügung, solange die von der Bundesregierung beschlossene Telematik-Infrastruktur noch nicht fertig ist.“

Viele Krankenhäuser, aber auch einige Apotheken und Krankenversicherungsträger sind bereits angeschlossen. So erfolgt zum Beispiel auch die Abrechnung der Ärzte mit der gesetzlichen Unfallversicherung über das SNK. Ursprünglich aufgebaut, um Ärzten die Online-Abrechnung zu ermöglichen,

bietet das sichere Netz heute eine Fülle von Anwendungen, die den Praxisalltag erleichtern und die Kommunikation sichern. Mit dem Kommunikationskanal KV-Connect können Arztbriefe, Nachrichten und auch die Abrechnung zudem direkt aus dem Praxisverwaltungssystem heraus sicher und schnell verschickt werden. Auf diese Weise lässt sich der Verwaltungsaufwand in der Praxis erheblich reduzieren.

Die Anwendungen im SNK werden von der KBV und den Kassenärztlichen Vereinigungen sowie von externen Anbietern entwickelt und bereitgestellt. Ge-

plant ist unter anderem ein Dienst zur elektronischen Übermittlung von Laboraufträgen und -befunden.

Mitte 2015 werden die Kassenärztlichen Vereinigungen ihre bestehenden geschützten Internet-Portale in das SNK integrieren. Das gleiche gilt auch für das Fortbildungsportal der KBV. „Dieser konsequente Schritt in Richtung Sicherheit steht in anderen Bereichen des Gesundheitswesens zumeist noch aus“, kommentierte KBV-Chef Gassen.

■ Pressemitteilung der KBV vom 16. April 2015

## Filialpraxis wird Arztpraxis

Am 1. April wurde die Filialpraxis der KV Sachsen-Anhalt in Kalbe/Milde an einen jungen Allgemeinmediziner übergeben. Der stellvertretende Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA), Dr. Holger Grüning, überreichte verbunden mit den besten Wünschen Dr. Daniel Graf den Praxisschlüssel.

Noch vor vier Jahren, am 15. März 2015, wurde die Praxis als dritte Filialpraxis im Beisein des Ministers für Gesundheit und Soziales, Norbert Bischoff und dem Vorstand der AOK Sachsen-Anhalt, Ralf Dralle, eröffnet.

Die Filialpraxen sind ein im Jahr 2010 begonnenes Projekt, dass die KVSA gemeinsam mit dem Ministerium für

Gesundheit und Soziales und der AOK Sachsen-Anhalt begründet hat.

Bis April praktizieren abwechselnd mehrere Ärzte, die sich bereit erklärten, das Projekt zu unterstützen.



Dr. Holger Grüning, stellv. Vorsitzender der KVSA, überreicht Dr. Daniel Graf den Schlüssel zur eigenen Praxis

Foto: bf



## Hygiene bei Haus- und Heimbesuchen



Ärzte können bei der Behandlung von Patienten in Heimen oder in ihrem häuslichen Umfeld nur zu einem Teil auf die in der eigenen Praxis etablierten Hygienestandards zurückgreifen. Dabei treffen sie gerade in diesen Fällen auf Situationen, die ein hohes Maß an Hygiene erfordern.

### Ausstattung der Hausbesuchstasche

Um die Hygieneanforderungen erfüllen zu können, muss die Hausbesuchstasche entsprechend ausgestattet sein (z. B.):

- Händedesinfektionsmittel
- ggf. alkoholisches Flächendesinfektionsmittel
- Haut- und Schleimhautantiseptika
- Persönliche Schutzausrüstung
- Kleiner durchstichsicherer Kanülenabwurfbehälter

Folgende Hygienemaßnahmen sind – je nach infektiösem Patient – beim Besuch einer Pflegeeinrichtung und beim Hausbesuch zu beachten:

Infektionskrankheiten	Hygienemaßnahmen beim Besuch einer Pflegeeinrichtung und beim Hausbesuch:
Blutübertragbare Virusinfektionen (z. B. Hepatitis B/C, HIV)*	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtigste Maßnahme ist die Einhaltung der Basishygienemaßnahmen.</li> <li>• Sind invasive Maßnahmen vor Ort durchzuführen, erfolgen im Anschluss die hygienische Händedesinfektion, die Flächendesinfektion von Hand-Hautkontaktstellen und die Desinfektion der verwendeten Medizinprodukte.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ektoparasiten (Flohbefall, Skabies, Läusebefall)*</li> <li>• MRGN</li> <li>• Virale Infektionen mit Haut- und Schleimhautmanifestation (z. B. Masern, Mumps, Röteln, Ringelröteln, Exanthema subitum, Windpocken, Gürtelrose)*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Wischdesinfektion sind mit Desinfektionsmittel getränkte Einmaltücher zu empfehlen, die vor Ort entsorgt werden.</li> </ul>
Enteritis infectiosa (z. B. Noro- oder Rotaviren) **	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Flächendesinfektion sind mit Desinfektionsmittel getränkte Fertigeinmaltücher zu empfehlen, die vor Ort entsorgt werden.</li> </ul>
Meningitis*	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Wischdesinfektion sind mit Desinfektionsmittel getränkte Einmaltücher zu empfehlen, die vor Ort entsorgt werden.</li> <li>• Für den persönlichen Schutz wird eine Einmalschürze verwendet.</li> </ul>
MRSA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Flächendesinfektion sind mit Desinfektionsmittel getränkte Einmaltücher zu empfehlen, die vor Ort entsorgt werden.</li> <li>• Beim Hausbesuch besteht die geringste MRSA-Belastung vermutlich im Eingangsbereich der Wohnung des Patienten. Hier kann also z. B. die Arztstasche mit geringem Risiko für eine MRSA-Kontamination abgestellt werden, sofern sie nicht direkt beim Patienten benötigt wird.</li> </ul>
Schwere oder kontagiöse Infektionen der Atemwege (z. B. Influenza, Diphtherie, Pertussis, Tuberkulose)*	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Wischdesinfektion sind mit Desinfektionsmittel getränkte Einmaltücher zu empfehlen, die vor Ort entsorgt werden.</li> <li>• Für den persönlichen Schutz ist eine Einmalschürze zu verwenden.</li> <li>• Liegt bei einem Arzt oder Praxismitarbeiter eine Infektion der Atemwege vor, ist für die Dauer der Ansteckungsfähigkeit nach aktueller Falldefinition des RKI eine Patientenversorgung nicht möglich.</li> </ul>

\* Hinweis: Beachtung der Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz für Erkrankungen

\*\* Hinweis: Beachtung der Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz für gehäufte Erkrankungen (nicht-namentliche Meldung von Ausbruchssituationen in Heimen und Gemeinschaftseinrichtungen)

### In allen dargestellten Fällen zu beachten:

- Nicht auf das Bett des Patienten setzen, keine Tasche u. ä. auf dem Patientenbett abstellen
- Bei einem erforderlichen Patienten-transport ist der Transport- oder Rettungsdienst über die Infektiosität des Patienten und die erforderlichen Hygienemaßnahmen zu informieren.
- Wenn es erforderlich ist, soll **persönliche Schutzausrüstung** getragen werden:
- Medizinische Schutzhandschuhe sind dann anzulegen, wenn das Risiko des

Kontaktes mit Sekreten, Exkreten, Blut oder anderem potentiell infektiösem Material bzw. damit kontaminierten Gegenständen besteht.

- Ein Schutzkittel ist zu tragen, wenn mit der Kontamination der Kleidung durch Krankheitserreger zu rechnen ist (z. B. bei der Versorgung größerer infizierter Wunden oder beim Umgang mit Patienten mit Infektionen oder Trägertum in Bezug auf multi-resistente Erreger wie MRSA).
- Eine Schürze ist anzulegen, wenn das Risiko der Durchfeuchtung von Kleidung durch potentiell infektiöses Material besteht (z. B. beim Umgang mit Urindrainagesystemen).
- Ein Mund-Nasen-Schutz, der mindestens die Kriterien einer FFP1-Maske (Partikelfiltrierende Atemschutzmaske) erfüllt, ist anzulegen, wenn mit einer Exposition von infektiösen Aerosolen zu rechnen ist (z. B. Absaugen von tracheotomierten Patienten).

Es sind die Maßnahmen der **Händehygiene** durchzuführen – dazu gehören:

- das Händewaschen (Händereinigung)
- die hygienische Händedesinfektion
- die chirurgische (präoperative) Händedesinfektion
- Hautschutz und Hautpflege
- das Tragen von Schutzhandschuhen

Konkrete Beschreibungen zu den Maßnahmen der Händehygiene bietet der veröffentlichte Artikel der PRO 3/2013 „Hände – Übertragungsquelle Nr. 1“.

Die Antiseptik der Haut oder Schleimhaut des Patienten ist vorzunehmen, z. B. vor Punktionen/Injektionen und gegebenenfalls beim Verbandswechsel und der Wundversorgung.

Eine **Flächendesinfektion** ist bei Bedarf vor aseptischen Arbeiten vorzunehmen, z. B. bei umfangreicheren Wundversorgungen/Verbandswechseln eine Desinfektion der Ablageflächen und beim Vorbereiten von Mischinfusionen/Injektionen eine Desinfektion der Arbeitsfläche.

### Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten

In der Kommunikation mit Patienten, (versorgenden) Angehörigen oder Pflegenden sind notwendige Hygienemaßnahmen anzusprechen. Hygienebezogene Informationen sollten wechselseitig ausgetauscht werden. Diagnosen wie MRSA-Besiedlung oder Norovirus-erkrankungen sind abzugleichen und weiterzugeben. Es sollten gemeinsame Vereinbarungen über hygienebezogene Maßnahmen getroffen werden. Gegebenenfalls kann auch Informationsmaterial übermittelt werden.

### Quelle:

Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte (2014): Hygiene in der Arztpraxis. Ein Leitfaden.

Sie haben Fragen zum Thema oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Anke Schmidt telefonisch unter 0391 627-6453 oder an Christin Richter unter 0391 627-7454 oder per Mail an [Hygiene@kvs.de](mailto:Hygiene@kvs.de) wenden.

Serie: Teil 17

Praxisorganisation und -führung

## Patientenbefragungen – Nutzen zur Qualitätsentwicklung

*...weil Qualität  
in der Praxis führt.*



Patienten haben einen anderen Blick auf die Praxis. Wie zufrieden sind die Patienten? Wie schätzen Patienten die Wartezeiten ein? Und wie freundlich wirkt das Personal? Die Antworten erfahren Arztpraxen am besten von ihren Patienten. Patientenbefragungen sollten in Form von Fragebögen erfolgen, um anonym die Meinungen und Vorstellungen der Patienten zu ermitteln. Diese strukturierten Befragungen sind regelmäßig durchzuführen – so fordert bspw. das QM-System „QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen“ einen

### Tipps für den Aufbau von Fragebögen:

- ▶ Gemeinsame Ideensammlung für Fragen in Teambesprechungen
- ▶ Computergestützte Erstellung und Auswertung der Fragebögen sinnvoll
- ▶ Methodisches Vorgehen:
  - Geschlossene Fragen (Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten)
    - + Patienten können Antworten ankreuzen
    - + standardisierte Fragebogenauswertung möglich
  - Offene Fragen (Fragen mit Freitextfeldern)
    - + geeignet zur Ermittlung von persönlichen Meinungen/Wünschen oder Ideen der Patienten
- ▶ Keine Befragung zu objektiv nicht veränderbaren Gegebenheiten
- ▶ Vergleich und Erkennung von Verbesserungen durch wiederkehrende Fragen aus vergangenen Befragungen

dreijährigen Rhythmus. Der Gesetzgeber fordert in seiner QM-Richtlinie u. a. Patientenbefragungen als QM-Instrument in der Praxis (Paragraph 4 d)) – wenn möglich mit validierten Fragebögen.

### Wozu dienen Patientenbefragungen?

Befragungen können zur Einschätzung der gesamten Praxis durch die Patienten genutzt werden und Hinweise auf mögliches Verbesserungspotential geben. Die Auswertung und Analyse der Bögen kann zur Weiterentwicklung des praxisinternen Qualitätsmanagements genutzt werden.

### Was sind Inhalte der Befragung?

Der Fragebogen soll Aussagen zur Zufriedenheit und der Eindrücke der Patienten mit den Leistungen der Praxis ermöglichen.

Hilfreich sind Fragen zu folgenden Bereichen:

- Organisation von Abläufen und Wartezeiten (z. B. Terminvergabe)
- Räumlichkeiten und Ausstattung (Warte- und Sprechzimmer, Barrierefreiheit)
- Kommunikation und Information (Informationen und Verständlichkeit zur Erkrankung/Therapie, Absprachen zu diagnostischen Leistungen)
- Umgangsformen mit den Patienten (Freundlichkeit, Geduld, Wertschätzung, Empathie)
- Wirkung des gesamten Praxisteams (Freundlichkeit, Absprachen, Zusammenarbeit)
- Qualität der medizinischen/psychotherapeutischen Leistungen (Sorgfalt, Angebot von Therapiemöglichkeiten)

Der Umfang der Fragen und der erforderliche Zeitaufwand für die Patienten sowie auch die Auswertung der Bögen sollten dabei angemessen sein.

### Wann und wie sollten die Befragungen stattfinden?

Für die Befragung sollte vorab ein konkreter Zeitraum, z. B. drei Wochen in der Mitte des Quartals, und eine Anzahl der auszugebenden Fragebögen, z. B. 100, festgelegt werden.

Im Team ist gemeinsam abzustimmen, von wem und mit welchen Informationen die Fragebögen ausgegeben werden und wie die Patienten anonym ihre ausgefüllten Fragebögen zurückgeben können. Die gängigste Fragebogenrückgabe erfolgt über eine Sammelbox innerhalb der Praxisräumlichkeiten – diese Variante ist kostengünstig und anonym.

### Wie erfolgt die Auswertung?

Die Auswertung der Fragebögen kann von einem entsprechend qualifizierten Mitarbeiter computergestützt oder von einem extern beauftragten Unternehmen durchgeführt werden. Die Auswertung sollte dokumentiert, im Team vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. Sinnvoll sind die anschließende gemeinsame Identifikation von Verbesserungspotentialen sowie entwickelte Maßnahmen zur Verbesserung. Daneben sollen auch die besonders positiven Aspekte herausgestellt werden.

### Welche Musterfragebögen gibt es?

Ein Beispielfragebogen, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben soll, ist der Fragebogen der Medizinischen Hochschule Hannover. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat den Fragebogen und ein Auswertungstool auf der Internetseite unter <http://www.kbv.de/html/6332.php> zum Download eingestellt.



© Trueffelpix - Fotolia.com

Sofern Arztpraxen selbst einen Fragebogen mit praxisspezifischen Fragen erstellen möchten, bietet QEP® dazu das Muster 5.2.2 (1) Patientenfragebogen. Dieses Musterdokument kann unter [>> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Qualitätsmanagement](http://www.kvsa.de) abgerufen werden.

### Quellen:

QEP Manual® und QEP Qualitätsziel-Katalog® 5.2.2 Befragungen

Sie haben Fragen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-7454 oder per Mail an [Christin.Richter@kvsa.de](mailto:Christin.Richter@kvsa.de) wenden.

**Patientenfragebogen**  
MUSTER  
Fragebogen 5.2.2 (1)

Praxisname und -logo

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wir möchten die Arbeit unserer Praxis ständig verbessern und noch stärker an Ihre Bedürfnisse als Patient anpassen. Dafür ist uns Ihre Meinung sehr wichtig. Aus diesem Grund führen wir eine Patientenbefragung durch. Uns interessiert Ihre persönliche Meinung über unsere Praxis/ MVZ, dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Bitte beantworten Sie alle Fragen möglichst vollständig und zügig. Meist ist der erste Gedanke der beste. Kontrollieren Sie bitte, ob Sie alle Fragen beantwortet haben.

Die Angaben, die Sie in diesem Fragebogen machen, bleiben geheim und unverbindlich.

Ihre Praxis/ Ihr MVZ ... .., den xx.xx.xxxx  
Frau Herr Dr. ....

**Ausfüllhinweise:**  
Damit sich der Fragebogen besser liest, heißt es immer der Arzt. Gemeint sind aber auch die Ärzte oder auch die Ärzte, wenn es in Ihrer Praxis mehr als einen Arzt gibt.

**Hinweise zum Datenschutz:**  
Wenn Sie den Fragebogen ausfüllen, erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Ihre Angaben in anonymisierter Form speichern und auswerten. Dabei wird der Datenschutz gewährleistet. Die ausgewerteten Daten lassen keine Rückschlüsse auf Sie als Ausfüllender zu.

Wie ausfüllen?	stimmte absolut nicht zu	stimmte eher nicht zu	stimmte eher zu	stimmte voll und ganz zu
So kreuzen Sie richtig an:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
So nehmen Sie eine Korrektur vor:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Zeit und Unterstützung!

5.2.2 (1) Fragebogen Patienten (03.03.2015) Seite 1 von 2  
© Deutscher Ärzte-Verlag. Alle Rechte vorbehalten.

**Patientenfragebogen**  
MUSTER  
Fragebogen 5.2.2 (1)

Praxisname und -logo

**1. Oberthema**  
Wie ist Ihr Eindruck? (Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile nur ein Kästchen an.)

stimmte absolut nicht zu	stimmte eher nicht zu	stimmte eher zu	stimmte voll und ganz zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2. Oberthema**

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**3. Oberthema**

stimmte absolut nicht zu	stimmte eher nicht zu	stimmte eher zu	stimmte voll und ganz zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Ihr Geschlecht?**

<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> weiblich
-----------------------------------	-----------------------------------

**Wie alt sind Sie?**

<input type="checkbox"/> 18 bis 29 Jahre	<input type="checkbox"/> 50 bis 59 Jahre
<input type="checkbox"/> 30 bis 39 Jahre	<input type="checkbox"/> 70 bis 79 Jahre
<input type="checkbox"/> 40 bis 49 Jahre	<input type="checkbox"/> 80 Jahre und älter
<input type="checkbox"/> 60 bis 69 Jahre	

5.2.2 (1) Fragebogen Patienten (03.03.2015) Seite 2 von 2  
© Deutscher Ärzte-Verlag. Alle Rechte vorbehalten.

QEP®-Musterdokument: 5.2.2 (1) Patientenfragebogen

## Patientenorientierung

# Aktuelles vom Treffen der Patientenvertreter und Leiterinnen der Selbsthilfekontaktstellen

Bereits zum achten Mal lud Dr. Burkhard John, der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA), die Leiterinnen der sachsen-anhaltischen Selbsthilfekontaktstellen sowie die Patientenvertreter des Landes-, Zulassungs- und Berufungsausschusses zum Gedankenaustausch rund um das Thema „Patientenorientierung“ ein. Insgesamt 16 Teilnehmer folgten am 27. März 2015 im Haus der Heilberufe in Magdeburg seiner Einladung.

Dr. John eröffnete die Veranstaltung mit einem Vortrag zu den aktuellen bundes- und landespolitischen Entwicklungen der ambulanten medizinischen Versorgung. Dabei erläuterte er insbesondere die Herausforderungen und Lösungswege der KV, die ambulante medizinische Versorgung unter den gegebenen regionalen und bundesweiten Rahmenbedingungen (Ärztemangel, Morbiditätsverdichtung, Finanzierungsprobleme) sicherzustellen.

Vor allem in ländlich geprägten Regionen Sachsen-Anhalts wird es zunehmend schwieriger, die flächendeckende ambulante Versorgung mit Haus- und Fachärzten sicherzustellen. Um der drohenden Unterversorgung zu begegnen, hat die KV eine Vielzahl von Maßnahmen eingeführt. Zu nennen wäre z. B. die Unterstützung bei der Praxisgründung durch Praxisbörse und Niederlassungsberatung oder die Errichtung und der Betrieb von Eigeneinrichtungen. Die KV engagiert sich insbesondere bei der Ausbildung des medizinischen Nachwuchses, z. B. durch die Vergabe von Stipendien, die Unterstützung der Famulatur, die Förderung junger Ärzte in der Weiterbildung oder durch die erst seit kurzem bestehende Finanzierung von Medizin-Studienplätzen. Dadurch sollen Medizinstudenten und somit angehenden Ärzte langfristig an das Land Sachsen-Anhalt gebunden werden.

In seinem Vortrag richtete Dr. John auch besonderes Augenmerk auf das

sogenannte GKV-Versorgungsstärkungsgesetz, dass aktuell im Bundestag diskutiert wird und im Juli in Kraft treten soll. Ein Bestandteil dieses Gesetzes ist die Forderung, dass die KVen Terminservicestellen errichten sollen, um die Wartezeit auf Facharzttermine zu reduzieren. Dies sorgte bei den Anwesenden für Diskussionsbedarf, so kam z. B. die Frage auf, ob dadurch die freie Arztwahl behindert werden würde. Auch Dr. John wies auf zahlreiche ungeklärte Fragen in diesem Zusammenhang hin, z. B. wie identifiziert werden soll, welche Überweisungen tatsächlich als dringend einzustufen sind oder wie die KV überhaupt von freien Terminen bei den Fachärzten erfahren soll. Um die Facharzt-Überweisung von dringenden Fällen zu verbessern, hat die KVSA vor kurzem erst mit der AOK Sachsen-Anhalt und der IKK gesund plus einen Vertrag zur Überweisungssteuerung geschlossen. Dabei entscheidet der Hausarzt je nach Diagnose, wie dringend (z. B. innerhalb eines Arbeitstages oder innerhalb der nächsten 7 Tage) ein Patient einen Termin beim Facharzt erhalten soll.

Nach dem Vortrag diskutierten die Patientenvertreter und Leiterinnen der Selbsthilfekontaktstellen mit dem Vorstandsvorsitzenden zahlreiche weitere Themen, wie z. B. die aktuelle medizinische Versorgung von Flüchtlingen, die Einführung einer Impfpflicht oder auch die ärztliche Betreuung in betreuten Wohnanlagen. Schlussendlich bekräftigten alle Anwesenden, dass dieses jährliche Treffen eine wichtige Chance zum Informations- und Gedankenaustausch ist und für alle Beteiligten wertvolle Erkenntnisse für ihren Aufgabenbereich bietet.



Die Teilnehmer des Treffens am 27. März 2015 im Haus der Heilberufe (Magdeburg)

Foto: jk

■ KVSA



## Information zu pathogenen Vibrionen an Nord- und Ostsee

Im Nord- und Ostseeraum verursachen Vibrionen (u.a. *Vibrio vulnificus*) seit einigen Jahren insbesondere bei Menschen mit vorbestehenden chronischen Erkrankungen schwere Wundinfektionen, z.T. mit der Ausbildung eines septischen Schocks und Multiorganversagen. Vibrionen sind gramnegative, leicht gekrümmte Stäbchen. Sie sind streng halophil (salzbedürftig), gehören zur natürlichen Bakterienflora in Küsten- aber auch salzhaltigen Binnengewässern und können sich in den Sommermonaten bei Temperaturen ab 20°C stark vermehren. Durch Baden und Waten im erregerehaltigen Salzwasser dringen die Vibrionen in Wunden ein. Vibrionen können auch oral über den Verzehr kontaminierter roher Meerestiere, wie Austern und Muscheln, aufgenommen werden und verursachen dann schwere Gastroenteritiden und Septikämien mit hoher Letalität (> 50%). Nach dem Eindringen des Erregers in vorbestehende Wunden oder Mikroläsionen der Haut verursacht er ausgeprägte Wundinfektionen bis zur Ausbildung einer nekrotisierenden Fasciitis. Häufig ist ein chirurgischer Eingriff oder sogar eine Amputation betroffener Gliedmaßen erforderlich. Betroffen sind vor allem ältere Menschen und Risikopatienten, u.a. mit offenen Wunden, chronischer Hepatitis, Leberzirrhose, Alkoholabusus, Diabetes mellitus oder Immunsuppression. Diesen Personen sollte ärztlich empfohlen werden, auf das Baden oder Wasserwaten in der Nord- und Ostsee zu verzichten. Auch Meerestiere sollten nicht roh verzehrt werden.

Beim Auftreten von Wundinfektionen in Verbindung mit Kontakt zu salzhaltigem Wasser muss immer differentialdiagnostisch an Infektionen mit Vibrionen gedacht werden. Der Nachweis der Erreger erfolgt aus Stuhl- und Blutproben sowie aus Wundabstrichen. Um einen foudroyanten Krankheitsverlauf zu verhindern, ist schon bei Verdacht frühzeitig, auch ohne mikrobiologische Bestätigung, eine Antibiotikatherapie einzuleiten. Häufig ist zusätzlich auch eine chirurgische Behandlung erforderlich.

Beim Auftreten von Vibrionen-Infektionen sollte nach § 6 Abs. 1 Nr. 5a Infektionsschutzgesetz (IfSG) eine ärztliche Meldung an das zuständige Gesundheitsamt erfolgen, damit entsprechende Ermittlungen eingeleitet und Schutzmaßnahmen erlassen werden können.

Weitere Informationen zu Vibrionen erhalten Sie auf den Internetseiten der norddeutschen Küstenländer sowie des Robert Koch-Institutes und des Umweltbundesamtes:

Mecklenburg-Vorpommern:

[http://www.lagus.mv-regierung.de/cms2/LAGuS\\_prod/LAGuS/de/ges/Umwelthygiene%2c\\_Umweltmedizin/Wasserhygiene/Badewasser/index.jsp](http://www.lagus.mv-regierung.de/cms2/LAGuS_prod/LAGuS/de/ges/Umwelthygiene%2c_Umweltmedizin/Wasserhygiene/Badewasser/index.jsp)

Niedersachsen:

[http://www.nlga.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=6645&article\\_id=19317&psmand=20](http://www.nlga.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=6645&article_id=19317&psmand=20)

Schleswig-Holstein:

<http://www.badewasserqualitaet.schleswig-holstein.de/>

Umweltbundesamt:

[http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/480/dokumente/mitteilung\\_des\\_umweltbundesamtes\\_nach\\_anhoerung\\_der\\_badewasserkommission\\_vibrionen.pdf](http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/480/dokumente/mitteilung_des_umweltbundesamtes_nach_anhoerung_der_badewasserkommission_vibrionen.pdf)

Robert Koch-Institut:

[http://www.vibrionet.de/publications/2012\\_rki/rki-ncv-broschuer\\_120928\\_internet.pdf](http://www.vibrionet.de/publications/2012_rki/rki-ncv-broschuer_120928_internet.pdf)



## Arzneimittel

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller (jm),  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drückler (hd),  
Tel. 0391 627-7438

### Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

Fertig-arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer
<b>Eperzan®</b> (Albiglutid)	<p><b>Eperzan®</b> ist bei erwachsenen Patienten mit Typ 2 Diabetes zur Verbesserung der Blutzuckereinstellung indiziert als</p> <p>a) Monotherapie: Wenn Diät und Bewegung allein zur Blutzuckereinstellung nicht ausreichen bei Patienten, für die die Anwendung von Metformin aufgrund von Kontraindikationen oder Unverträglichkeit als ungeeignet angesehen wird.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Sulfonylharnstoff (Glibenclamid oder Glimepirid)</p> <p>b) Kombinationstherapie: In Zweifachkombination mit Metformin, wenn dieses den Blutzucker zusammen mit einer Diät und Bewegung nicht ausreichend senkt.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Metformin + Sulfonylharnstoff (Glibenclamid oder Glimepirid)</p> <p>Hinweis: Wenn Metformin gemäß Fachinformation nicht geeignet ist, ist Humaninsulin als Therapieoption einzusetzen.</p> <p>c) Kombinationstherapie: In der Zweifachkombination mit einem anderen blutzuckersenkenden Arzneimittel außer Metformin und Insulin</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Metformin + Sulfonylharnstoff (Glibenclamid oder Glimepirid)</p> <p>Hinweis: Wenn Metformin gemäß Fachinformation nicht geeignet ist, ist Humaninsulin als Therapieoption einzusetzen.</p> <p>d) Kombination mit mindestens zwei anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln, wenn diese den Blutzucker zusätzlich zu Diät und Bewegung nicht ausreichend kontrollieren.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Metformin + Humaninsulin</p> <p>Hinweis: Therapie nur mit Humaninsulin, wenn Metformin gemäß Fachinformation nicht ausreichend wirksam oder unverträglich ist.</p> <p>e) Kombination mit Insulin (mit oder ohne orale Antidiabetika)</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Metformin + Humaninsulin</p> <p>Hinweis: Therapie nur mit Humaninsulin, wenn Metformin gemäß Fachinformation nicht ausreichend wirksam oder unverträglich ist.</p> <p><b>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung:</b> Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Anwendung von GLP-1-Rezeptoragonisten (u.a. Albiglutid) wird mit einem Risiko für die Entwicklung einer akuten Pankreatitis assoziiert. Die Patienten müssen über charakteristische Symptome einer akuten Pankreatitis informiert werden.</p> <p>In einer Stellungnahme der Europäischen Arzneimittelagentur wird hinsichtlich Pankreaskarzinomen in Zusammenhang mit einer GLP-1-basierten Therapie (u.a. Albiglutid) ausgeführt, dass die klinischen Daten zwar nicht auf ein erhöhtes Risiko dieser Substanzen hinweisen, eine abschließende Bewertung des Risikos aufgrund der kurzen Studiendauer und der geringen Fallzahlen jedoch derzeit nicht vorgenommen werden kann.</p>	<p>a) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>b) Hinweis für einen geringen Zusatznutzen</p> <p>c) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>d) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>e) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	19. März 2015

## Arzneimittel

Fertig-arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer
<b>Velphoro®</b> (Sucroferric Oxyhydroxid)	<p><b>Velphoro®</b> wird zur Kontrolle des Serumphosphatspiegels bei erwachsenen Patienten mit chronischer Nierenerkrankung (CKD) eingesetzt, die sich einer Hämodialyse oder einer Peritonealdialyse unterziehen. Das Arzneimittel sollte im Rahmen eines multiplen Therapieansatzes zum Einsatz kommen, dazu zählen die Zuführung von Calcium-Präparaten, 1,25-Dihydroxyvitamin D3 oder einem seiner Analoge oder Kalzimetika, um die Entstehung einer renalen Osteodystrophie zu vermeiden.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Die zweckmäßige Vergleichstherapie zur Kontrolle des Serumphosphorspiegels bei Erwachsenen mit chronischer Niereninsuffizienz unter Hämodialyse oder Peritonealdialyse sind</p> <p>a) kalziumhaltige Phosphatbinder (einzeln oder in Kombination) oder Sevelamer oder Lanthankarbonat</p> <p>b) bei Patienten bei denen kalziumhaltige Phosphatbinder laut Fachinformation kontraindiziert sind (z. B. Hyperkalzämie): Sevelamer oder Lanthankarbonat.</p> <p>Unter kalziumhaltige Phosphatbinder fallen auch Phosphatbinder, die neben kalziumhaltigen zusätzlich magnesiumhaltige phosphatbindende Wirkstoffe enthalten.</p> <p><b>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung:</b> Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p>	<p>a) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>b) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	19. März 2015
<b>Zydelig®</b> (Idelalisib)	<p><b>1. Anwendungsgebiet</b></p> <p><b>Zydelig®</b> wird in Kombination mit Rituximab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) angewendet, die mindestens eine vorangehende Therapie erhalten haben.</p> <p>a) Patienten mit rezidivierender CLL, für die eine Chemotherapie angezeigt ist.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Eine Chemotherapie in Kombination mit Rituximab nach Maßgabe des Arztes, unter Beachtung des Zulassungsstatus.</p> <p>b) Patienten mit rezidivierender CLL, für die eine Chemotherapie nicht angezeigt ist.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Best-Supportive-Care</p> <p>c) Patienten mit refraktärer CLL, für die eine Chemotherapie oder Therapie mit Ofatumumab angezeigt ist.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Eine patientenindividuelle, optimierte Therapie nach Maßgabe des Arztes, unter Beachtung des Zulassungsstatus.</p> <p>d) Patienten mit refraktärer CLL, für die eine Chemotherapie oder Therapie mit Ofatumumab nicht angezeigt ist.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Best-Supportive-Care</p>	<p>a) Da erforderliche Nachweise nicht vorgelegt worden sind, gilt der Zusatznutzen im Verhältnis zur zweckmäßigen Vergleichstherapie als nicht belegt.</p> <p>b) Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen</p> <p>c) Siehe a</p> <p>d) Siehe a</p>	<p>19. März 2015</p> <p>Befristung des Beschlusses bis zum 1. April 2016</p>

## Arzneimittel

Fertig-arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer
	<p><b>2. Anwendungsgebiet</b></p> <p><b>Zydelig®</b> wird angewendet als Erstlinientherapie bei Vorliegen einer 17p-Deletion oder einer TP53-Mutation bei Patienten, die für eine Chemoimmuntherapie ungeeignet sind.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Best-Supportive-Care</p> <p><b>3. Anwendungsgebiet</b></p> <p><b>Zydelig®</b> wird angewendet zur Behandlung von Patienten mit follikulärem Lymphom (FL), das refraktär gegenüber zwei vorausgegangenen Therapielinien ist.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Best-Supportive-Care</p> <p><b>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung:</b> Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit Idelalisib soll durch in der Therapie von Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie erfahrene Fachärzte (Fachärzte für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie) erfolgen.</p> <p>Der Hauptmetabolit von Idelalisib ist ein starker CYP3A-Inhibitor. Die gleichzeitige Anwendung von Idelalisib und CYP3A-Substraten kann deren therapeutische Wirksamkeit und Nebenwirkungen verstärken oder verlängern. Die Begleitmedikation der Patienten ist entsprechend zu prüfen.</p>	<p>Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen</p> <p>Da erforderliche Nachweise nicht vorgelegt worden sind, gilt der Zusatznutzen im Verhältnis zur zweckmäßigen Vergleichstherapie als nicht belegt.</p>	
<b>Triumeq®</b> (Dolutegravir/Abacavir/ Lamivudin)	<p><b>Triumeq®</b> ist angezeigt zur Behandlung von Infektionen mit dem Humanen Immundefizienz-Virus (HIV) bei Erwachsenen und Jugendlichen im Alter von über 12 Jahren, die mindestens 40 kg wiegen.</p> <p>Vor Beginn der Behandlung mit Abacavir-haltigen Arzneimitteln sollte unabhängig von der ethnischen Zugehörigkeit jeder HIV-infizierte Patient auf das Vorhandensein des HLA-B*5701-Allels hin untersucht werden. Patienten, bei denen bekannt ist, dass sie das HLA-B*5701-Allel tragen, sollten Abacavir nicht anwenden.</p> <p>a) Nicht antiretroviral vorbehandelte (therapienaive) Erwachsene:</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Efavirenz in Kombination mit zwei Nukleosid-/Nukleotidanaloga (Tenofoviridisoproxil plus Emtricitabin oder Abacavir plus Lamivudin)</p> <p>b) Nicht antiretroviral vorbehandelte (therapienaive) Jugendliche ab 12 Jahren</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Efavirenz in Kombination mit Abacavir plus Lamivudin</p> <p>c) Antiretroviral vorbehandelte Erwachsene, für die eine Kombinationsbehandlung mit einem Integrase-Inhibitor die erste Therapieoption darstellt.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Raltegravir in Kombination mit einer individuellen Backbone-Therapie in Abhängigkeit der Vortherapie(n) und unter Berücksichtigung des Grundes für den Therapiewechsel, insbesondere Therapieversagen aufgrund eines virologischen Versagens und etwaig einhergehender Resistenzbildung oder aufgrund von Nebenwirkungen.</p> <p>Die jeweilige Zulassung der Präparate ist zu beachten.</p>	<p>a) Hinweis für einen beträchtlichen Zusatznutzen</p> <p>b) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>c) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	19. März 2015

## Arzneimittel

Fertig-arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer
	<p>d) Antiretroviral vorbehandelte Erwachsene, für die eine Kombinationsbehandlung mit einem Integrase-Inhibitor eine nachrangige Therapieoption darstellt und antiretroviral vorbehandelte Jugendliche ab 12 Jahren.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Individuelle antiretrovirale Therapie in Abhängigkeit der Vortherapie(n) und unter Berücksichtigung des Grundes für den Therapiewechsel, insbesondere Therapieversagen aufgrund eines virologischen Versagens und etwaig einhergehender Resistenzbildung oder aufgrund von Nebenwirkungen.</p> <p>Die jeweilige Zulassung der Präparate ist zu beachten.</p> <p><b>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung:</b> Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Therapie muss durch einen in der Diagnostikstellung und Behandlung der HIV-Infektion erfahrenen Arzt erfolgen.</p> <p>Vor Behandlungsbeginn ist für jeden Patienten im Hinblick auf das Vorhandensein des HLA-B*5701-Allels der Trägerstatus festzustellen und zu dokumentieren. Patienten, die Träger dieses Allels sind, weisen ein hohes Risiko für das Auftreten einer Überempfindlichkeitsreaktion (Hypersensitivitätsreaktion, HSR) gegen Abacavir auf. Daher sollten Abacavir-haltige Arzneimittel bei diesen Patienten nicht angewendet werden. Dies gilt ebenso für Patienten mit negativem HLA-B*5701-Status, die bei der früheren Anwendung eines Abacavir-haltigen Regimes eine vermutete Überempfindlichkeitsreaktion gegen Abacavir gezeigt hatten.</p> <p>Die applizierenden Ärzte haben die entsprechend des European Public Assessment Reports geforderten und vom pharmazeutischen Unternehmer zur Verfügung zu stellenden Informationen zu berücksichtigen.</p>	d) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt	
Provenge® (Sipuleucel-T)	<p><b>Provenge®</b> ist angezeigt für die Behandlung von asymptomatischem oder minimal symptomatischem, metastasiertem (nicht viszeralen), kastrationsresistentem Prostatakarzinom bei erwachsenen Männern, bei denen eine Chemotherapie noch nicht klinisch indiziert ist.</p> <p><b>Zweckmäßige Vergleichstherapie:</b> Das abwartende Vorgehen unter Beibehaltung der bestehenden konventionellen Androgendeprivation oder gegebenenfalls die kombinierte, maximale Androgenblockade mit einem nicht-steroidalen Antiandrogen (Flutamid, Bicalutamid) oder Abirateronacetat unter Beibehaltung der bestehenden Androgendeprivation.</p> <p><b>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung:</b> Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit Sipuleucel-T soll nur durch in der Therapie von Patienten mit Prostatakarzinom erfahrene Fachärzte für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie sowie Fachärzte für Urologie und weitere, an der Onkologie-Vereinbarung teilnehmende Ärzte anderer Fachgruppen erfolgen. Die Therapie mit Sipuleucel-T sieht eine Leukapherese vor.</p> <p>Die Anwendung sollte in einem klinischen Umfeld erfolgen, in dem Wiederbelebensgeräte jederzeit zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Anwendung darf nur in geprüften Leukapheresezentren durchgeführt werden, in denen das medizinische Fachpersonal in der Anwendung von Sipuleucel-T geschult wurde.</p>	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen	19. März 2015  Befristung des Beschlusses bis zum 1. April 2018

## Arzneimittel

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller (jm),  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler (hd),  
Tel. 0391 627-7438

Die Beschlüsse zur Nutzenbewertung werden immer in einer gekürzten Fassung veröffentlicht. Vor der Verordnung sollte daher der vollständige Beschluss zur Kenntnis genommen werden.

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazugehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) >> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „(Frühe) Nutzenbewertung nach Paragraph 35a SGB V“ zur Verfügung.

**Tipp:** Eine übersichtliche Darstellung der zahlreichen Verfahren zur Nutzenbewertung ist auf der Homepage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung unter <http://www.kbv.de/html/2308.php> zu finden.

■ jm

### Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in seiner Sitzung am 24. März 2015 Änderungen der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie beschlossen.

In der Anlage V werden in den Zeilen „HSO“ und „HSO<sup>®</sup> PLUS“ in der Spalte „Befristung der Verordnungsfähigkeit“ die Angaben „15. März 2015“ ersetzt durch die Angaben „15. März 2020“.

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
HSO <sup>®</sup>	Zur Anwendung als Operationshilfe bei ophthalmischen Eingriffen am vorderen Augenabschnitt.	15. März 2020
HSO <sup>®</sup> PLUS		

Die Änderungen der Richtlinie sind mit Wirkung vom 16. März 2015 in Kraft getreten.

**Achtung:** In den bestehenden Verträgen zur Abgeltung der Sachkosten bei der Durchführung von ambulanten Katarakt-Operationen (alle Krankenkassen, außer Knappschaft) sind die viskochirurgischen Materialien wie Viskoelastika in den Gesamtpauschalen enthalten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zum Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) >> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage V. Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) >> Informationsarchiv >> Richtlinien.

■ hd



## Arzneimittel

### Neue Festbeträge für Arzneimittel seit 1. April 2015

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 18. September 2014 beschlossen, für folgende fünf Wirkstoffe bzw. Wirkstoffgruppen neue Festbetragsgruppen zu bilden:

- Cabergolin
- Humaninsulin (Gruppe 1 bis 3, schnell wirkend, intermediär und lang wirkend und intermediär wirkend kombiniert mit schnell wirkend)
- Cholinesterasehemmer (Donepezil, Galantamin, Rivastigmin)

Daraufhin hat der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) die Festbeträge für diese Festbetragsgruppen zum 1. April 2015 festgesetzt. Aufgrund dieser Änderungen kann es zu teilweise erheblichen Festbetragsüberschreitungen kommen.

Die neuen Festbeträge werden eventuell in der Praxis-Software noch nicht enthalten sein.

Die aktuellen Beschlüsse können auf der Homepage des GKV-Spitzenverbandes unter [www.gkv-spitzenverband.de](http://www.gkv-spitzenverband.de) >> Krankenversicherung >> Arzneimittel >> Festbeträge eingesehen werden.

Der auf den Internetseiten der KVSA veröffentlichte Infoletter 4/2014 „Festbeträge und Festbetragsdifferenzen – ein Dauerbrenner“ vom 26. Juni 2014 wurde aufgrund der neuen Festbeträge aktualisiert. Er enthält zusätzlich erläuternde Hintergrundinformationen zum Thema Festbetragsdifferenzen.

■ mk

### Hinweis zu den fiktiv zugelassenen Arzneimitteln

In der Infoletter-Sonderausgabe „Informationen zu fiktiv zugelassenen Arzneimitteln“ vom 20. Februar 2012 hatten wir u.a. das Arzneimittel

#### **Cysto-Myacyn N Instillation (Schur Pharmazeutika GmbH & Co. KG)**

aufgeführt und von einer Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abgeraten, da die gesetzlichen Krankenkassen nicht verpflichtet sind, die Kosten für fiktiv zugelassene Arzneimittel zu übernehmen.

Gemäß Lauer-Taxe ist das Arzneimittel seit dem 1. Januar 2015 nicht mehr im Handel. Das Arzneimittel verliert seine Verkehrsfähigkeit durch Erlöschen der Zulassung und wurde folglich von dem o.g. Infoletter gestrichen.

Der aktualisierte Infoletter mit Stand vom 10. April 2015 steht auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Infoletter >> 2012 >> Sonderausgabe zur Verfügung.

■ jm

#### **Ansprechpartnerinnen:**

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller (jm),  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drückler (hd),  
Tel. 0391 627-7438

## Arzneimittel

### Hinweis auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

Folgende Meldung eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegt uns aktuell vor:

#### Region Salzlandkreis

Bei einem 28-jährigen Patienten, wohnhaft in Schönebeck und versichert über den Salzlandkreis – Fachdienst Soziales, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Diazepam-haltigen und Bromazepam-haltigen Arzneimitteln**.

Der aus Serbien stammende Patient sei mit seiner Ehefrau im März vier Mal in der meldenden Arztpraxis vorstellig geworden. Er leide unter Stress, Herzrhythmusstörungen und Unruhezuständen und habe nachdrücklich um die Ausstellung der Verordnung von Diazepam für sich sowie von Bromazepam für seine Ehefrau gebeten. Diese Arzneimittel habe er auch immer von seinem Arzt in Serbien verordnet bekommen. Die meldende Arztpraxis habe dem Patienten eine Überweisung zur neurologischen/psychiatrischen Behandlung ausgestellt.

#### Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

**Ansprechpartnerin:**  
Anke Rößler  
Tel. 0391 627-6438

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefordert werden.

**Ansprechpartnerinnen:**  
Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller (jm),  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler (hd),  
Tel. 0391 627-7438

### Änderungen der Liste patentgeschützter Analogpräparate

Von der Liste patentgeschützter Analogpräparate wurde das Präparat Azilect® aufgrund des Patentablaufs rückwirkend zum 1. März 2015 gestrichen. Die aktualisierte Liste ist abrufbar unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel.

■ mk

## Hausarztzentrierte Versorgung

### Teilnahme am Vertrag zur hausarztzentrierten Versorgung in Sachsen-Anhalt

Namensänderung der BKK Thüringer Energieversorgung in Thüringer BKK zum 1. Januar 2015:

Zum 1. Januar 2015 hat sich die BKK Thüringer Energieversorgung in die **Thüringer BKK** umbenannt.

Eine aktuelle Liste der an der HZV in Sachsen-Anhalt teilnehmenden BKKen, vertreten durch die Vertragsarbeitsgemeinschaft Mitte, ist unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) >> Praxis >> Verträge / Recht >> Hausarztzentrierte Versorgung veröffentlicht.

### **Ansprechpartnerinnen:**

Koordinierungsstelle für das  
Hausarztprogramm  
Antje Dressler  
Tel. 0391 627-6344  
Solveig Hillesheim  
Tel. 0391 627-63 43

## Praxiseröffnungen

**Dr. med. Christoph Kakies**, FA für Pathologie, angestellter Arzt am amedes MVZ für Pathologie und Zytodiagnostik in Halle GmbH, Albert-Einstein-Str. 3, 06122 Halle, Tel. 0345 231100  
seit 19.03.2015

**Dipl.-Psych. Torsten Schmidt**, Berufsausübungsgemeinschaft mit  
**Dipl.-Psych. Daniela Schmidt**, Psychologische Psychotherapeuten, Herwegstr. 4, 38889 Blankenburg, Tel. 03944 9578908  
seit 01.04.2015

**Dr. med. Christian Müller**, FA für Innere Medizin/Hausarzt, Oberhof 9, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 48133  
seit 01.04.2015

**Dipl.-Psych. Mark Michael Seiler**, Psychologischer Psychotherapeut, Walther-Rathenau-Str. 1, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Tel. 03493 9296555  
seit 01.04.2015

**Tom Frischalowski**, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt im Fachärztlichen Zentrum Am Altmark-Klinikum GmbH, Ernst-von-Bergmann-Str. 22, 39638 Gardelegen, Tel. 03907 791612  
seit 01.04.2015

**Dr. rer. biol. hum. Ruth Uwer**, Psychologische Psychotherapeutin, Bertolt-Brecht-Str. 16, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 85913081  
seit 01.04.2015

**Lena Rotter**, Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin, Fleischerstr. 20, 06886 Wittenberg, Tel. 0176 98281264  
seit 01.04.2015

**Dipl.-Med. Marianne Fund**, FÄ für Innere Medizin/Hausärztin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte SALUS-Praxis GmbH, MVZ Stendal, Sternstr. 24, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5432811  
seit 01.04.2015

**Dr. med. Frank Aedtner**, FA für Innere Medizin/Nephrologie, angestellter Arzt am AMEOS Poliklinikum Halberstadt, MVZ, Gleimstr. 5, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 642722  
seit 01.04.2015

**Dr. med. Sabine Reinhold**, FÄ für Innere Medizin/Kardiologie, angestellte Ärztin am AMEOS Poliklinikum Halberstadt, MVZ, Gleimstr. 5, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 642722  
seit 01.04.2015

**PD Dr. med. Dirk Franke**, FA für Innere Medizin/Angiologie, angestellter Arzt am MVZ Limbach Magdeburg GmbH, 39112 Magdeburg, Halberstädter Str. 49, 0391 625410  
seit 01.04.2015

**Dr. med. Hagen Bönigk**, FA Innere Medizin und (SP) Angiologie, angestellter Arzt am MVZ Limbach Magdeburg GmbH, Halberstädter Str. 49, 39112 Magdeburg, Tel. 0391 625410  
seit 01.04.2015

**Dr. med. Dipl.-Biochem. Patricia Geller**, FÄ für Laboratoriumsmedizin, angestellte Ärztin am MVZ Limbach Magdeburg GmbH, Halberstädter Str. 49, 39112 Magdeburg, Tel. 0391 625410  
seit 01.04.2015

**Dipl.-Med. Dietrich Semisch**, FA für Urologie, angestellter Arzt am Medizinischen Versorgungszentrum Köthen, Hallesche Str. 29, 06366 Köthen, Tel. 03496 521470  
seit 01.04.2015

**Axel Böhme**, FA für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Pestalozzistr. 2 a, 06128 Halle, Tel. 0345 1701591  
seit 01.04.2015

**Heike Gebhardt**, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dr. Wolfgang Adomat, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Holzweg 3, 39128 Magdeburg, Tel. 0391 7215440  
seit 01.04.2015

**Dr. med. Annekatrin Roßbach**, FÄ für Innere Medizin/Rheumatologie, Mansfelder Str. 21, 06343 Mansfeld/OT

Großörner, Tel. 03476 8443604  
seit 01.04.2015

**Susanne Huhn**, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Margret Fiedler, FÄ für Kinderheilkunde, Bahnhofstr. 14, 39288 Burg, Tel. 03921 982020  
seit 01.04.2015

**Charles Schupet**, FA für Allgemeinmedizin, Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 23, 39576 Stendal, Tel. 03931 491229  
seit 01.04.2015

**Dr. med. Steffi Wernecke**, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dr. Marianne Kunze, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Richard-Wagner-Str. 24, 38820 Halberstadt, Tel. 3941 441466  
seit 01.04.2015

**Dr. med. Daniel Graf**, FA für Allgemeinmedizin, Ernst-Thälmann-Str. 40, 39624 Kalbe, Tel. 039080 729924  
seit 01.04.2015

**Claudia Sündermann**, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Margarita Krumbein, FÄ für Allgemeinmedizin, Gareisstr. 13, 39106 Magdeburg  
seit 01.04.2015

**Dr. med. Nikola Köhler**, FÄ für Innere Medizin/Hausärztin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Christina Bielau, FÄ für Allgemeinmedizin, Merseburger Str. 437, 06132 Halle, Tel. 0345 7758335  
seit 01.04.2015

**Dipl.-Päd. Ines Kopp**, Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin, Berufsausübungsgemeinschaft mit **Silke Martin-Erlautzki**, Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin, Reudener Str. 83 B, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen, Tel. 03494 7201807  
seit 01.04.2015

**Dipl.-Psych. Christine Knaus**, Psychologische Psychotherapeutin, Ludwig-Wucherer-Str. 60, 06108 Halle, Tel. 01573 5168523  
seit 02.04.2015



# Wir gratulieren ...

**...zum 90.**

**SR Dr. med. Günter Rößger**  
aus Magdeburg am 31. Mai 2015

**...zum 86.**

**Dr. med. Franz Peukert**  
aus Beetzendorf am 5. Juni 2015

**...zum 84.**

**Dr. med. Camilla Seefeldt**  
aus Magdeburg am 17. Mai 2015

**...zum 82.**

**Christa-Luise Kramer** aus Magdeburg  
am 4. Juni 2015  
**SR Dr. med. Ines Stolze** aus Halle  
am 9. Juni 2015

**...zum 80.**

**OMR Prof. Dr. med. habil. Manfred Klingbeil** aus Magdeburg  
am 27. Mai 2015  
**Dr. med. Manfred Kessel**  
aus Seehausen am 1. Juni 2015  
**SR Dr. med. Horst Grochulla**  
aus Mieste am 10. Juni 2015

**...zum 75.**

**Dr. med. Joachim Kluge** aus Jessen  
am 15. Mai 2015  
**Karin Zeibig** aus Schwanebeck  
am 17. Mai 2015  
**SR Heide Simon** aus Merseburg  
am 21. Mai 2015  
**Dr. sc. med. Sieglinde Böhme**  
aus Stendal am 22. Mai 2015  
**Dr. med. Heide Bartsch** aus Halle  
am 25. Mai 2015  
**OMR Dr. med. Gerd Karisch**  
aus Naumburg am 2. Juni 2015  
**Dr. med. Ingrid Biehounek**  
aus Dessau am 7. Juni 2015  
**SR Dr. med. Ingeborg Telge**  
aus Wolmirstedt am 8. Juni 2015  
**MR Dr. med. Karl-Ulrich Kleemann**  
aus Gardelegen/OT Letzlingen  
am 9. Juni 2015  
**Dr. med. Monika Krüger**  
aus Dessau am 9. Juni 2015  
**Hinrich Reulecke** aus Elend  
am 13. Juni 2015

**...zum 70.**

**Dr. med. Michael Sonnenburg**  
aus Ilsenburg am 31. Mai 2015  
**Dr. med. Regina Hillebrand**  
aus Dessau-Roßlau /OT Dessau am  
1. Juni 2015  
**Dr. med. Karin Flache** aus Magdeburg  
am 5. Juni 2015  
**MR Dr. med. Gerd Hübner**  
aus Kemberg am 11. Juni 2015

**...zum 65.**

**Dr. med. Rainer Dannenberg**  
aus Dessau-Roßlau/OT Dessau  
am 11. Juni 2015  
**Dr. med. Lutz Hanf** aus Halle  
am 13. Juni 2015  
**Dr. med. Adrienne Besecke**  
aus Halle am 14. Juni 2015

**...zum 60.**

**Dr. med. Wolfgang Kersten**  
aus Magdeburg am 22. Mai 2015  
**Dr. med. Alfons Preden**  
aus Aschersleben am 3. Juni 2015  
**Dipl.-Med. Gerlinde Gerdes**  
aus Halle am 4. Juni 2015  
**Dr. med. Ute Förster** aus Schönebeck  
am 5. Juni 2015

**Dipl.-Med. Alvith Brandl**

aus Wittenberg am 6. Juni 2015

**Dipl.-Med. Heiderose Ulrich**

aus Zerbst am 6. Juni 2015

**Dr. med. Eveline Dreller** aus Halle  
am 7. Juni 2015

**Dipl.-Med. Birgit Grallert** aus Halle  
am 7. Juni 2015

**...zum 50.****Dr. med. Carsten Becker**

aus Dessau-Roßlau/OT Dessau  
am 22. Mai 2015

**Dipl.-Psych. Karen Haas** aus Calbe  
am 23. Mai 2015

**Dr. med. Michael Chalupka**  
aus Helbra am 25. Mai 2015

**Dr. med. Kerstin Pawelka** aus Halle  
am 25. Mai 2015

**Dipl.-Psych. Andreas Tremper**  
aus Köthen am 27. Mai 2015

**Jens-Frieder Mükke** aus Zeitz  
am 27. Mai 2015

**Dr. med. Kai-Uwe Heyer** aus Halle  
am 28. Mai 2015

**Dr. med. Katrin Schöche** aus Dessau-  
Roßlau/OT Dessau am 28. Mai 2015

**Annette Singer** aus Halle  
am 10. Juni 2015

## Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich	Reg.-Nr.:
Psychologische Psychotherapie (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Naumburg	
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Magdeburg	
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Halle	1732 / 15
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Halle	1733 / 15
Hausärztliche Praxis Diabetolog. Schwerpunktpraxis	Einzelpraxis	Magdeburg	

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Abt.: Zulassungswesen  
Postfach 1664  
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung **endet am 26.05.2015**.  
Wir weisen darauf hin, dass sich die in  
der Warteliste eingetragenen Ärzte eben-  
falls um den Vertragsarztsitz bewerben  
müssen.



## Stellenausschreibungen des Landesausschusses vom 14. April 2015

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 14. April 2015 folgende Stellenausschreibungen beschlossen:

Arztgruppe	Planungsbereich	Stellenzahl	Bewerbungsfrist
Nervenärzte	Börde	0,5	07.05.2015 – 25.06.2015
Urologen	Stendal	1	07.05.2015 – 25.06.2015
ärztliche Psychotherapeuten	Stendal	3	07.05.2015 – 25.06.2015

Der vollständige Beschluss mit aktuellen Zulassungsmöglichkeiten ist auf den Internetseiten der KVSA unter [www.kvsa.de](http://www.kvsa.de) >> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Existenzgründung >> Bedarfsplanung verfügbar.

## Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen Anhalt

### Informationen aus der 9. Versorgungsstandsmitteilung auf den am 25.6.2013 in Kraft getretenen Bedarfsplan

**Grundlage:** Bedarfsplanungsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses

#### Zulassungsbeschränkungen:




Planungsbereich	Humangenetiker	Laborärzte	Neurochirurgen	Nuklearmediziner	Pathologen	Physikalische- u. Rehabilitations-Mediziner	Strahlentherapeuten	Transfusionsmediziner
Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung								

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 6




	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0

Planungsbereich	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	Hautärzte	HNO-Ärzte	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherapeuten	Urologen
Altmarkkreis Salzwedel										
Anhalt-Bitterfeld										
Börde										
Burgenlandkreis										
Dessau-Rosslau, Stadt										
Halle (Saale), Stadt										
Harz										
Jerichower Land										
Magdeburg, Landeshauptstadt										
Mansfeld-Südharz										
Saalekreis										
Salzlandkreis										
Stendal										
Wittenberg										

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 122

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	1
	Neu entsperrte Planungsbereiche	2
	Neu gesperrte Planungsbereiche Psychotherapeuten	1

Arztbestand per 18.03.2015

	Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
	Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
	Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich

\* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie nicht überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

\*\* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005



Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Anästhesisten	Fachinternisten (fachärztl. tätig)	Kinder- u. Jugendpsychiater	Radiologen
Altmark				
Anhalt-Bitterfeld/Wittenberg				
Halle/Saale				
Magdeburg				

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 13

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0

Planungsbereich (Mittelbereich)	Hausärzte
Aschersleben	
Bernburg	
Bitterfeld-Wolfen	
Burg	
Dessau-Roßlau	
Eisleben	
Gardelegen	
Genthin	
Halberstadt	
Haldensleben	
Halle, Stadt	
Halle, Umland	
Havelberg	
Jessen	
Köthen	
Magdeburg, Stadt	
Magdeburg, Umland	
Merseburg	
Naumburg	
Oschersleben	
Osterburg	
Quedlinburg	
Salzwedel	
Sangerhausen	
Schönebeck	
Stassfurt	
Stendal	
Weissenfels	
Wernigerode	
Wittenberg	
Zeitz	
Zerbst	

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 11

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	1
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0

## Beschlüsse des Zulassungsausschusses

### Altmarkkreis Salzwedel

**Dr. med. Stefan Roth**, Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin an der Altmark-Klinikum gGmbH Salzwedel wird ermächtigt

- zur Durchführung der ambulanten Chemotherapie (urologisch-onkologische Erkrankungen sind dabei ausgenommen)
- zur Durchführung der Portspülung sowie im Zusammenhang mit der gesamten Ermächtigung die Grundleistungen nach den Nummern 01321 und 01602 EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

### Landkreis Burgenlandkreis

**Dipl.-Med. Silvio Huth**, Facharzt für Innere Medizin, Leitender Oberarzt der Klinik für Innere Medizin am Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg wird ermächtigt

- zur Durchführung der Erstkontrolle von Herzschrittmachern gemäß der EBM-Nr. 13552 bis zu 3 Monaten nach erfolgter Implantation durch das Klinikum Burgenlandkreis sowie einschließlich erforderlicher EKG-Untersuchungen

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Maren Peter**, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Chef-

ärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg wird ermächtigt

- zur Durchführung von Chemotherapien in Bezug auf Malignome der Brustdrüse sowie der Genitalorgane einschließlich der EBM-Nummern 01320, 02100, 02101, 08345
- zur Durchführung der Portpflege entsprechend der Nummer 01320 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen und Chirurgen  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Thomas Fiedler**, Facharzt für Innere Medizin an der Medizinischen Klinik an der Asklepios Klinik Weissenfels wird ermächtigt

- zur Durchführung der Funktionsanalyse eines Herzschrittmachers und/oder eines implantierten Kardioverters bzw. Defibrillators gemäß der EBM-Nummer 13552

sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Nummern 01321 und 01602 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

### Stadt Dessau-Roßlau

**Dr. med. Joachim Zagrodnick**, Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Städtischen Klinikum Dessau wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie unfall- und handchirurgischer Problemfälle

auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen

- zur Diagnostik und Therapie von Verletzungen und Verletzungsfolgen und Erkrankungen des Schulter-, Knie- und Hüftgelenkes
- zur Durchführung der Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates, jedoch nur im Zusammenhang mit der erteilten Ermächtigung

auf Überweisung von niedergelassenen Orthopäden und Chirurgen  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Es wird die Berechtigung erteilt, zur bildgebenden Diagnostik zu überweisen. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

### Stadt Halle

**Dr. med. Steffi Patzer**, Fachärztin Kinderheilkunde/Neuropädiatrie, Oberärztin am Kinderzentrum, Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle wird ermächtigt

- zur Durchführung einer neuropädiatrischen Spezialsprechstunde für Leistungen des Abschnittes 4.4.2 EBM sowie in diesem Zusammenhang die Grundpauschale gemäß der EBM-Nummer 01321

auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten, Kinderchirurgen und Hausärzten  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Horst Bartsch**, Facharzt für Kinderchirurgie, Oberarzt an der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie am Krankenhaus St. Elisabeth und Barbara Halle wird ermächtigt

- zur Durchführung der Duplex-Sonographie der extracraniellen hirnerkrankenden Gefäße im Kindesalter gemäß der Nummer 33070 des EBM
  - zur Durchführung der Duplex-Sonographie der intracraniellen Gefäße im Kindesalter gemäß der Nummer 33071 des EBM
  - zur Durchführung der Duplex-Sonographie der abdominellen und retroperitonealen Gefäße im Kindesalter gemäß der Nummer 33073 des EBM
- die Anstriche 1-3 einschließlich des Zuschlages zur farbcodierten Untersuchung gemäß der Nummer 33075 EBM

- zur Sonographie der Gefäße des männlichen Genitalsystems im Kindesalter gemäß der Nummer 33062 EBM
- sowie

- zur Durchführung von Sonographien im Rahmen der Nachsorge nach im Krankenhaus St. Elisabeth u. St. Barbara Halle erfolgten Operationen bei Fehlbildungen des Kopfes, des Bauches, der Niere u. des Rückenmarks sowie zur Nachsorge der im gleichen Krankenhaus behandelten Schädelhirnverletzungen

auf Überweisung von niedergelassenen Kinderchirurgen, Neurochirurgen, Pädiatern und Hausärzten  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Das **Universitätsklinikum Halle** wird ermächtigt

- zur vertragsärztlichen Behandlung der Versicherten und der in § 75 Abs. 3 SGB V genannten Personen zum Zwecke der Forschung und Lehre auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

befristet vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Der Zulassungsausschuss hat eine Fallzahlobergrenze in Höhe von 40 Fällen je Student, ohne Vorgabe der Quartale festgelegt.

Das **Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle** wird ermächtigt

- zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung zur nephrologischen Behandlung und Betreuung der in § 10 Abs. 1b und § 3 Abs. 3 Buchstabe a) Anlage 9.1 Bundesmantelvertrag definierten Patientengruppen (50 Patienten als „Zentrumsdialyse“ und „Zentralisierte Heimdialyse“) und der Berechtigung, erforderliche Überweisungen zu tätigen

Das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara wird berechtigt, die Leistungen nach den EBM-Nummern 13590 bis 13592 zu erbringen und abzurechnen. Der Versorgungsauftrag umfasst die Behandlung und Betreuung der in § 10 Abs. 1b und § 3 Abs. 3 Buchstabe a) der Anlage 9.1 Bundesmantelvertrag definierten Patientengruppen. Der Versorgungsauftrag ist nach Maßgabe des § 3 Abs. 4 zur Anlage 9.1 Bundesmantelvertrag vollständig zu erfüllen.

befristet vom 01.07.2014 bis zum 31.12.2032

## Landkreis Harz

**Dr. Dr. med. Steffen Mokros**, Facharzt für MKG-Chirurgie, Abteilungsleiter der Abteilung für MKG-Chirurgie am AMEOS Klinikum Halberstadt wird ermächtigt

- zur Erbringung von Leistungen aus dem Fachgebiet MKG-Chirurgie auf Überweisung von niedergelassenen HNO-Ärzten und Chirurgen
- zur Erbringung von Leistungen aus dem Fachgebiet MKG-Chirurgie für niedergelassene Zahnärzte im direkten Zugang

befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016. Es wird die Berechtigung erteilt, zur bildgebenden und laboratoriumsmedizinischen Diagnostik zu überweisen.

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Axel Winkelmann**, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten an der Klinik für Dermatologie und Allergologie am Harzklinikum Dorothea

Christiane Erxleben GmbH Quedlinburg wird ermächtigt

- zur Konsiliaruntersuchung und Ultraschalldiagnostik von dermatoonkologischen Problempatienten
- zur Durchführung der Chemotherapie/Immuntherapie (antineoplastische Systemtherapie) von dermatologischen Patienten

- Nachsorge von malignen Hauttumoren auf Überweisung von niedergelassenen Dermatologen

befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen.

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Dieter Haessner**, Facharzt für Strahlentherapie, Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie, Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben, Wernigerode, wird ermächtigt

- für das Teilgebiet der Strahlentherapie gemäß Kapitel 25.3
- Planungs-CT für die Strahlentherapie gemäß der Nummer 34360 EBM

- Infusion von Zytostatika gemäß der Nummer 02101 EBM

- Bescheinigung gemäß der Nummern 01620, 01621, 01622 EBM

- für die strahlentherapeutischen Konsiliarpauschalen nach den Nummern 25210, 25211, 25213 und 25214 EBM auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Stadt Magdeburg

**Prof. Dr. med. Hartmut Feistner**, Facharzt für Neurologie, Leiter der Abteilung Klinische Neurologie am Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., wird ermächtigt

- zur Durchführung neurophysiologischer Leistungen nach Nr. 16321 des EBM, des EEG gemäß Nr. 16310 und

der Abklärung peripherer neuro-muskulöser Erkrankungen gemäß Nr. 16322 des EBM

- im Zusammenhang mit der erteilten Ermächtigung die Nummern 16220, 16222, 01321

auf Überweisung von niedergelassenen Neurologen, Nervenärzten sowie Neurochirurgen sowie Frau Dr. Stephanik befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

#### **Prof. Dr. med. Harald Gollnick,**

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten/Allergologie/Dermatohistologie/Umweltmedizin, Direktor der Klinik für Dermatologie und Venerologie am Univ.-Klinikum Magdeburg wird ermächtigt

- für die Diagnostik und Therapie von Problemfällen auf dem Gebiet von Arzneimittelallergien
  - zur Diagnostik und Therapie von Insektengiftallergien
- auf Überweisung von niedergelassenen Dermatologen und Fachärzten mit der Zusatzbezeichnung Allergologie befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Das **Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., Klinik für Gastroenterologie/Hepatologie** wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie von HIV-Infizierten und AIDS-kranken Patienten

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen.

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

#### **Lankreis Mansfeld-Südharz**

**Thomas Bernasch,** Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie/Diabetologie, Oberarzt und Leiter des Diabetes-Therapie-Zentrums, HELIOS Klinik Sangerhausen wird ermächtigt

- zur Behandlung von Typ-2-Diabetes in der Schwangerschaft, Gestationsdiabetes, von Insulinpumpenträgern und schwer einstellbaren Typ 2-Diabetikern mit ausgeprägter Insulinresistenz oder diabetischen Folgeerkrankungen sowie zur Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
- auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zur Laboratoriumsdiagnostik zu tätigen.

vom 10.12.2014 bis zum 30.09.2016  
Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

#### **Landkreis Salzlandkreis**

**Dr. med. Norbert Beier,** Facharzt für Chirurgie/Gefäßchirurgie, Oberarzt und Leiter der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie am AMEOS Klinikum Aschersleben wird ermächtigt

- zur Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Gefäßchirurgie auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, Dermatologen, angiologisch tätigen Internisten und Vertragsärzten mit Schwerpunkt Nephrologie bzw. Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunkt Nephrologie, Neurologen
- zur Durchführung der Prostata-sin-Infusionstherapie nach der Nummer 13310 des EBM

- zur Erbringung von Leistungen nach den EBM-Ziffern 01321, 01602, 02101 und der Implantation eines permanenten Ports zu einem Gefäß oder die Implantation eines intrathekalen Katheters einschließlich der erforderlichen Leistungen des Kap. 31 sowie der erforderlichen Laborleistungen auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten sowie der am AMEOS Klinikum Aschersleben und Staßfurt ermächtigten Ärzte

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V und § 115 b SGB V erbracht werden können.

#### **Dipl.-Med. Jens Zimmermann,**

Facharzt für Kinderheilkunde, Leitender Oberarzt an der Suchtklinik der Salus gGmbH, Fachklinikum Bernburg wird ermächtigt

- zur substitions-gestützten Behandlung opiatabhängiger Patienten nach den Nummern 01950 bis 01952 und 01602 des EBM einschließlich der erforderlichen selbst erbrachten Laborleistungen



**OLIVER KRAUSE**

RECHTSANWALT  
FACHANWALT FÜR  
MEDIZIN- UND STEUERRECHT

VERTRAGS(ZAHN)ARZTRECHT  
HAFTUNGSRECHT  
KOOPERATIONSVERTRÄGE  
PRAXIS AN- UND VERKAUF  
STEUER(STRAF)RECHT

Kleine Märkerstraße 10  
06108 Halle (Saale)  
Telefon: +49 345 202 32 34  
E-Mail: info@ok-recht.de  
<http://www.ok-recht.de>



auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Michael Groß**, Facharzt für Innere Medizin/Schlafmedizin, Chefarzt am Krankenhaus Calbe wird ermächtigt  
- zur Durchführung der transösophagealen Echokardiographie auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten mit Genehmigung von Dopplerechokardiographien  
- zur Durchführung der Polysomnographie nach der Nummer 30901 EBM auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten mit der Genehmigung zur Durchführung der Polygraphie und im Zusammenhang mit den Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Michael Koch**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberarzt an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am AMEOS Klinikum Schönebeck wird ermächtigt  
- zur Planung der Geburtsleitung durch den leitenden Arzt der Entbindungsklinik gemäß der Mutterschaftsrichtlinien nach Nummer 01780 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten;  
befristet vom 10.12.2014 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Landkreis Stendal

**Michael Purschke**, Facharzt für Innere Medizin/Rheumatologie und Oberarzt in der Abteilung für Rheumatologie am Johanniter am Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH wird ermächtigt  
- zur Durchführung von Leistungen auf dem Gebiet der internistischen Rheumatologie, die Nummern 13700 und 13701 sowie der Leistungen nach den EBM-Nr. 13690-13692, 01602 einschließlich der erforderlichen Laborleistungen sowie der Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates mit Ausnahme von Röntgenleistungen auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Es wird die Berechtigung erteilt, zur labor- und bildgebenden Diagnostik zu überweisen

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Andreas Neumann**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH wird ermächtigt  
- zur Teilnahme an den multidisziplinären Fallkonferenzen gemäß der EBM-Nummern 01758, 40852 auf Veranlassung durch den Programmverantwortlichen Arzt im Rahmen des

Mammographie-Screening-Programms in Sachsen-Anhalt als chirurgisch tätiger, angestellter Krankenhausarzt  
befristet vom 10.12.2014 bis zum 31.12.2016

## Landkreis Wittenberg

**Dr. med. Michael Schneider**, Facharzt für Kinderheilkunde/Neuropädiatrie, Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift Wittenberg wird ermächtigt  
- zur Diagnostik und Therapie von anfallskranken und mehrfach behinderten Patienten bis zum 18. Lebensjahr in Problemfällen einschließlich der Erbringung der EBM-Nr. 04430 bis 04437 des EBM sowie die 04230 und 04355 des EBM  
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistung nach der Nummer 01321 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten, Nervenärzten, Frau Dr. med. C. Wasmeier, Praktische Ärztin, welche die Qualifikation einer Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin besitzt sowie FÄ für Kinder/Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Frau Dipl.-Med. Ute Weiß, Praktische Ärztin und Frau Dipl.-Med. M. Grewling, Praktische Ärztin mit Ausbildung zur FÄ für Kinderheilkunde  
befristet vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.  
Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.



## Beschlussfassungen des Berufungsausschusses

### Landkreis Börde

**Dr. med. Niklas Bien**, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Viszeralchirurgie, Zusatzbezeichnung Proktologie, Abteilungsleiter Viszeralchirurgie und Proktologie am Bördekrankenhaus GmbH, Kreiskrankenhaus 4, 39387 Oschersleben/OT Neindorf, wird durch Beschluss des Berufungsausschusses ab dem 14.08.2014 bis zum 30.09.2015 ermächtigt zur Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Proktologie mit Ausnahme der Koloskopien auf Überweisung von niedergelassenen Gastroenterologen, Chirurgen und Dermatologen. Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a und 115 b SGB V erbracht werden können (insbesondere mit Ausnahme der EBM-Ziffer 31171).

- Im Übrigen wird der Antrag zurückgewiesen.
- Der Widerspruchsführer ist berechtigt, die im Rahmen seiner Ermächtigung notwendigen Überweisungen für mikrobiologische und histologische sowie für radiologische, neurologische und koloskopische Leistungen auszustellen.

### Stadt Halle

**Prof. Dr. med. Florian Seseke**, Facharzt für Urologie und Chefarzt der Klinik für Urologie, Städtisches Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau, Röntgenstraße 1, 06120 Halle/Saale, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses vom 01.04.2014 bis zum 31.12.2014 ermächtigt auf Überweisung von niedergelassenen Urologen, Kinderchirurgen und onkologisch verantwortlichen Ärzten zur Durchführung urodynamischer Untersuchungen spezieller Diagnostik bez. der Behandlung von Harninkontinenz, neurogener und nicht neurogener Blasenentlee-

rungsstörung und Blasenspeicherstörung im Erwachsenen- und Kindesalter (im Kindesalter begrenzt auf die Nummern 26313, 34256, 34257 EBM) und zur Durchführung der Sonographie der Urogenitalorgane sowie der Sonographie des männlichen Genitalsystems gemäß der Nummern 33043 und 33090 des EBM, jedoch nur in Verbindung mit der erteilten Ermächtigung sowie im Zusammenhang mit der erteilten Ermächtigung die Nummern 01321, 01436 und 01602 sowie die Berechtigung, Überweisungen zu erforderlichen Untersuchungen zu tätigen.

- Durch den Berufungsausschuss wird die Ermächtigung abgeändert und erweitert und der Widerspruchsführer ermächtigt vom 14.08.2014 bis zum 31.03.2016 und zusätzlich zur Diagnostik und Therapie urologischer Problemfälle auf Überweisung von niedergelassenen Urologen, Kinderchirurgen und onkologisch verantwortlichen Ärzten.

**Dr. med. Hans-Heinrich Wolf**, Facharzt für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie, Zusatzbezeichnung Infektiologie/Hämostaseologie, Universitätsklinikum Halle/Saale, Ernst-Grube-Straße 40 in 06120 Halle, wird durch Beschluss des Berufungsausschusses ab dem 25.09.2014 bis zum 30.09.2016 ermächtigt zur Diagnostik und Therapie von Problemfällen auf dem Gebiet der Hämostaseologie auf Überweisung von niedergelassenen Internisten mit der Zusatzbezeichnung Angiologie, Kardiologie und Hämatologie und internistische Onkologie sowie zur Diagnostik und Therapie von hämostaseologischen Problemfällen auf Überweisung von Gynäkologen und Ophtalmologen einschließlich der erforderlichen Leistungen gemäß der EBM-Nummern 13491, 13492, 13500, 13501, 01602 insgesamt beschränkt auf 100 Fälle pro Quartal.

- Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung ggf.

notwendigen Überweisungen für pathologische und labordiagnostische Untersuchungen auszustellen.

**Dr. med. Bernhardt Opitz**, Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Internistische Onkologie, Oberarzt an der Medizinischen Klinik III am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale), wird durch Beschluss des Berufungsausschusses ab dem 06.11.2014 bis zum 31.12.2016 ermächtigt zur Beurteilung von Knochenmarkzytologien und Lymphknotenzytologien auf Überweisung der niedergelassenen Gemeinschaftspraxis Dres. Spohn/Moeller, Mauerstraße 5, 06110 Halle (Saale).

### Landkreis Harz

**Ralf Ludwig**, Facharzt für Innere Medizin/Schlafmedizin/Allergologie, C, Robert-Koch-Straße 26/27, 06493 Ballenstedt, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses ab dem 01.07.2014 bis zum 30.06.2016 ermächtigt zur Durchführung der Polysomnographie gemäß der Nummer 30901 des EBM sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten bzw. Pneumologen, niedergelassenen HNO-Ärzten sowie an der Lungenklinik Ballenstedt ermächtigten Ärzten mit dem Schwerpunkt Pneumologie.

- Im Übrigen wird der Antrag durch den Berufungsausschuss zurückgewiesen.

### Landkreis Mansfeld-Südharz

**Dr. med. Ulrich Steinborn**, Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie, Chefarzt der

Inneren Abteilung der HELIOS Klinik Sangerhausen, Am Beinschuh 2a, 06526 Sangerhausen, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses vom 01.07.2014 bis zum 30.06.2016 ermächtigt auf Überweisung von niedergelassenen endoskopisch tätigen Vertragsärzten zur Durchführung kurativer Koloskopien und auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten und niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten zur Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen, chronischer Lebererkrankungen sowie gastroenterologischer Problemfälle einschließlich der dazu notwendigen sonographischen und endoskopischen Untersuchungen inklusive Laborkontrollen. Und die Berechtigung wurde erteilt, erforderliche pathologische und laboratoriumsmedizinische Überweisungen zu tätigen.

- Durch den Berufungsausschuss wird die Ermächtigung erweitert und der Widerspruchsführer zusätzlich ab dem 14.08.2014 bis zum 30.06.2016

ermächtigt zur Durchführung von Früherkennungskoloskopien auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten.

**Dr. med. Jan Phenn,** Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie, Spezielle Unfallchirurgie, HELIOS-Klinik Sangerhausen, Am Beinschuh 2a in 06526 Sangerhausen, wird durch Beschluss des Berufungsausschusses ab dem 25.09.2014 bis zum 30.09.2016 ermächtigt auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, Orthopäden und Fachärzten für Orthopädie und Unfallchirurgie zur Diagnostik und Therapie unfallchirurgischer und orthopädischer Problemfälle. Davon ausgenommen sind die Leistungen, die auf der Grundlage der §§ 115 a und b SGB V erbracht werden können.

- Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung ggf. notwendigen Überweisungen zur radiologischen Diagnostik und für Laboruntersuchungen auszustellen.

## Landkreis Wittenberg

**Dr. med. Christine Mühlig,** Fachärztin für Innere Medizin und Oberärztin der Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg Kur GmbH, Kurpromenade 1 in 06905 Bad Schmiedeberg, wird durch Beschluss des Berufungsausschusses ab dem 06.11.2014 bis zum 31.12.2016 ermächtigt auf Überweisung niedergelassener Vertragsärzte für die im Fachgebiet Innere Medizin berechnungsfähigen Leistungen für Fachärzte für Innere Medizin ohne Schwerpunkt einschließlich der erforderlichen Leistungen gemäß den EBM-Nrn. 13210, 13211, 13212, 13220 sowie 01602. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf Grundlage von § 115 a SGB V erbracht werden können.

- Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung ggf. notwendigen Überweisungen für radiologische und labordiagnostische Untersuchungen auszustellen.



## Überwindung von Armut

**Brot für die Welt** unterstützt die Überwindung von Armut, die Sicherung von Frieden, die Verwirklichung der Menschenrechte, die Reduzierung von Ungleichheit, den Schutz der globalen Umweltgüter und eine gemeinsame Initiierung eines neuen Wohlstandsmodells unter Wahrung der Grenzen des Ökosystems Erde.

### Spendenkonto Brot für die Welt:

Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODE33KDB

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt

## Regional

### 8. Mai 2015 Blankenburg

Neuere Entwicklungen im Neurofeedback  
**Information:** Harz-Klinikum Blankenburg, Thiestraße 7-10, 38889 Blankenburg, Chefarztsekretariat, Frau Falkner, Tel. 03944 96-2187, Fax 03944 96-23 50  
 E-Mail: [psychiatrie@harz-klinikum.de](mailto:psychiatrie@harz-klinikum.de)

### 27. Mai 2015 Halle (Saale)

Wann welches Analgetikum? NSAR versus Opiate  
**Information:** Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

### 27. Mai 2015 Halle

Ringvorlesung „Rehabilitation“: „Medizinische Rehabilitation bei Berufsmusikern“  
**Information:** Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt / Thüringen, Wissenschaftliche Koordinierungsstelle, Institut für Rehabilitationsmedizin, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Magdeburger Str. 8, 06097 Halle (Saale), Tel. 0345 557-4204 / -7646, Fax 0345 557-4206, E-Mail: [reha-verbund.geschaeftsstelle@medizin.uni-halle.de](mailto:reha-verbund.geschaeftsstelle@medizin.uni-halle.de)

### 29. bis 30. Mai 2015 Halle/Saale

Fortbildungsreihe zur Behandlung von Traumafolgestörungen im Kindes- und Jugendalter  
 Curriculum mit folgenden Modulen:  
**Blockseminar VI:** In-vivo Expo, Arbeit mit Bezugspersonen, Reintegration u. Zukunftsplanung, Selbsterfahrung u. Psychohygiene  
**Information:** Weiterbildungsinstitut Trauma First & Til Tiger, S. Ahrens-Eipper & K. Nelius, Georg-Cantor Str. 30, 06108 Halle, Fax 0345 5237021  
 E-Mail: [info.kjp-praxis@gmx.de](mailto:info.kjp-praxis@gmx.de)  
<http://www.wi-tt.de>

### 18. bis 20. Juni 2015 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Aufbaukurs  
**Information:** Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574

E-Mail: [AK-Sonographie@t-online.de](mailto:AK-Sonographie@t-online.de)  
 Internet: [www.degum.de](http://www.degum.de)

### 24. Juni 2015 Halle (Saale)

Symptombehandlung in der Palliativmedizin/Teil 2  
**Information:** Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

### 3. Juni 2015 Magdeburg

Fortbildung für Arbeits- und Betriebsmediziner im Rahmen des Fortbildungszertifikats der Ärztekammer Sachsen-Anhalt: „Das Betriebliche Eingliederungsmanagement BEM – Pflicht und Chance“  
**Information:** Universitätsklinikum Halle (Saale), Sektion Arbeitsmedizin, Magdeburger Str. 20, 06097 Halle (Saale), Tel. 0345 557-1932,  
 E-Mail: [annekatrin.bergmann@uk-halle.de](mailto:annekatrin.bergmann@uk-halle.de)

### 9. September 2015 Halle

Fortbildung für Arbeits- und Betriebsmediziner im Rahmen des Fortbildungszertifikats der Ärztekammer Sachsen-Anhalt: „Betriebliches Gesundheitsmanagement BGM“  
**Information:** Universitätsklinikum Halle (Saale), Sektion Arbeitsmedizin, Magdeburger Str. 20, 06097 Halle (Saale), Tel. 0345 557-1932  
 E-Mail: [annekatrin.bergmann@uk-halle.de](mailto:annekatrin.bergmann@uk-halle.de)

### 7. Oktober 2015 Magdeburg

3. Workshop: „Klebrig im Kopf? Möglichkeiten und Grenzen der Gerontopsychiatrie“. Aus der Praxis für die Praxis. Moderation: Vera Wolskämpf, MDR  
**Information:** Ärztenetz Magdeburg/Schönebeck, Halberstädter Str. 85, Magdeburg, Tel. 0391 627-6344, Fax 0391 627-876348  
 E-Mail: [antje.dressler@kvsa.de](mailto:antje.dressler@kvsa.de)

### 8. bis 10. Oktober 2015 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Grundkurs  
**Information:** Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574  
 E-Mail: [AK-Sonographie@t-online.de](mailto:AK-Sonographie@t-online.de)  
 Internet: [www.degum.de](http://www.degum.de)

### 14. November 2015 Halle

Anwenderseminar Duplexsonographie der epifaszialen und tiefen Beinvenen  
**Information:** Dr. rer. nat. Albrecht Klemenz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Große Steinstraße 52, 06108 Halle, Tel. 0345 557-1316, Fax 0345 557-4649, E-Mail: [albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de](mailto:albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de)

## Überregional

### 29. bis 30. Mai 2015 Köln/Hamburg

9. Allgemeinmedizin-Update-Seminar  
**Information:** wikonect GmbH, Wiesbaden, Tel. 0611 949154-40 [www.praxis-update.com](http://www.praxis-update.com)

### 11. bis 14. Juni 2015 Bad Kissingen

WIR – Bewusstsein, Kommunikation und Kultur – Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, von Selbstverwirklichung und Teilhabe – Individuelle Freiheit und soziale Bindung – Gespräche und Dialog – Möglichkeiten zur Überwindung von Egozentrik  
**Information:** Akademie Heiligenfeld GmbH, Altenbergweg 6, 97688 Bad Kissingen, Tel. 0971 844600  
[www.kongress-heiligenfeld.de](http://www.kongress-heiligenfeld.de)

### 12. bis 14. Juni 2015 Berlin

Allgemeine Innere Medizin 2015 – Was ist neu?  
**Information:** Berufsverband Deutscher Internisten e.V., Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden, Tel. 0611-18133-21/22, Fax 0611-18133-23  
 E-Mail: [fortbildung@bdi.de](mailto:fortbildung@bdi.de)  
[www.bdi.de/fortbildungen/kurse-kongresse/kongress/allgemeine-innere-medicin-2014-was-ist-neu.html](http://www.bdi.de/fortbildungen/kurse-kongresse/kongress/allgemeine-innere-medicin-2014-was-ist-neu.html)

### 4. bis 5. September 2015 Leipzig

10. Mitteldeutsche Psychiatrietage 2015: Arbeitsplatz und psychische Erkrankungen, Bildgebung, Genetik, Neurophysiologie, Psychoendokrinologie und -immunologie, Psychotherapie und Internettherapie  
**Information:** Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Diana Hesse, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena, Tel. 03641 31 16-325, Fax 03641 31 16-243  
 E-Mail: [diana.hesse@conventus.de](mailto:diana.hesse@conventus.de)  
[www.mdp-kongress.de](http://www.mdp-kongress.de)

## Mai 2015

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
QM – für Psychotherapeuten	30.05.2015	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 95,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 8
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Strukturiertes Hypertonie-, Therapie- und Schulungsprogramm	06.05.2015	14:30 – 20:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	09.05.2015	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Der Umgang mit dem als schwierig erlebten Patienten	27.05.2015	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)	27.05.2015	14:30 – 21:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	29.05.2015	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Einführung QM – Ja aber wie?	29.05.2015	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 120,00 € p.P.

## Juni 2015

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Das Diabetische Fußsyndrom	03.06.2015	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 40,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Strukturiertes Hypertonie-, Therapie- und Schulungsprogramm	03.06.2015	14:30 – 21:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Dr. Karsten Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	05.06.2015	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon	06.06.2015	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	17.06.2015	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	20.06.2015	09:00 – 14:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
KV-INFO-Tag für Praxispersonal	03.06.2015	15:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
QM-Zirkel	03.06.2015	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
Notfalltraining	19.06.2015	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	20.06.2015	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.



## Juli 2015

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	01.07.2015	14:30 – 21:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	03.07.2015	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

## September 2015

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Hautkrebscreening	12.09.2015	10:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: DM Stefan Linke, Doreen Steinke Kosten: 160,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut	09.09.2015	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – mit Insulin	09.09.2015	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	12.09.2015	09:00 – 14:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Das Ulcus cruris venosum	16.09.2015	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 40,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon	19.09.2015	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Strukturiertes Hypertonie-, Therapie- und Schulungsprogramm	23.09.2015	14:30 – 20:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	26.09.2015	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	09.09.2015 11.09.2015	14:30 – 21:30 14:30 – 18:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hygiene in und für die Praxis	25.09.2015	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
KV-INFO-Tag für Praxis-Personal	16.09.2015	15:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
Notfallmanagement-Refresherkurs	26.09.2015	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.



## Kompaktkurse VERAH®

VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
<b>VERAH® - Casemanagement</b>	<b>28.08.2015</b> <b>29.08.2015</b>	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.
<b>VERAH® - Technikmanagement</b>	<b>03.09.2015</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH® - Wundmanagement</b>	<b>03.09.2015</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH® - Notfallmanagement</b>	<b>04.09.2015</b> <b>05.09.2015</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.
<b>VERAH® - Präventionsmanagement</b>	<b>16.09.2015</b>	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Classik Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH® - Gesundheitsmanagement</b>	<b>25.09.2015</b> <b>26.09.2015</b>	14:00 – 18:00 09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Classik Hotel, Magdeburg Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 160,00 € p.P.
<b>VERAH® - Praxismanagement</b>	<b>13.11.2015</b> <b>14.11.2015</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Classik Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P.
<b>VERAH® - Besuchsmanagement</b>	<b>14.11.2015</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Classik Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.

VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
<b>VERAH® - Präventionsmanagement</b>	<b>02.09.2015</b>	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH® - Casemanagement</b>	<b>06.11.2015</b> <b>07.11.2015</b>	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.
<b>VERAH® - Gesundheitsmanagement</b>	<b>13.11.2015</b> <b>14.11.2015</b>	14:00 – 18:00 09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Dr. Torsten Kudela Kosten: 160,00 € p.P.
<b>VERAH® - Technikmanagement</b>	<b>19.11.2015</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH® - Wundmanagement</b>	<b>19.11.2015</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH® - Notfallmanagement</b>	<b>20.11.2015</b> <b>21.11.2015</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.
<b>VERAH® - Besuchsmanagement</b>	<b>26.11.2015</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH® - Praxismanagement</b>	<b>27.11.2015</b> <b>28.11.2015</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P.

## Zusatzqualifikationen VERAH®plus Module

### VERAHplus®-Module in Halle für Praxispersonal; je Modul = 125,00 Euro

<b>Sterbebegleitung</b>	<b>26.06.2015</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
<b>Schmerzen</b>	<b>26.06.2015</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
<b>Ulcus cruris</b>	<b>27.06.2015</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
<b>Demenz</b>	<b>27.06.2015</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke

### VERAHplus®-Module in Halle für Praxispersonal; je Modul = 125,00 Euro

<b>Sterbebegleitung</b>	<b>25.09.2015</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
<b>Schmerzen</b>	<b>25.09.2015</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
<b>Ulcus cruris</b>	<b>26.09.2015</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
<b>Demenz</b>	<b>26.09.2015</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke

\* Institut für hausärztliche Fortbildung



## Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung zu einem Seminar ausschließlich die am Ende jeder PRO-Ausgabe befindlichen Anmeldeformulare.

Auf dem Formular können Sie wählen, ob für den Fall der Berücksichtigung der angegebenen Teilnehmer die Seminargebühren von Ihrem Honorarkonto abgebucht werden sollen oder eine Rechnungslegung erfolgen soll. Bitte kreuzen Sie in jedem Falle eines der vorgesehenen Felder an.

Sofern eine Teilnahme an einem Seminar trotz Anmeldung nicht möglich ist, informieren Sie uns bitte unverzüglich, um möglicherweise einer anderen Praxis den Platz anbieten zu können.

**Ansprechpartnerinnen:** Annette Müller, Tel. 0391 627-6455, Ingrid Zielinski, Tel. 0391 627-7455

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 59

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung  
„KV-INFO-Tag für Praxispersonal“**

**Termin:** **Mittwoch, den 03. Juni 2015, 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr**  
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

**Themen:** **15:00 Uhr – 16:30 Uhr**  
Abrechnungsfragen

.....  
**16:40 Uhr – 17:30 Uhr**  
Formulare in der Arztpraxis

.....  
**17:40 Uhr – 18:30 Uhr**  
Hilfreich im Praxisalltag: wo finde ich welche Informationen im Internet?

.....  
**Die Veranstaltung ist kostenfrei**

.....  
**Ansprechpartner:** Annette Müller, Tel.: 0391 627-6455  
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7455  
E-Mail: [Fortbildung@kvsa.de](mailto:Fortbildung@kvsa.de)

**Teilnehmer:**

---

---

\_\_\_\_\_  
Betriebsstättennummer

\_\_\_\_\_  
Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



**per Fax: 0391 627-8459**

## Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....  
**Veranstaltungsthema**

.....  
**Termin**

.....  
**Ort:**

**Teilnehmer** (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):

.....

.....

.....

.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- ☐ **Ja**, ich bin damit einverstanden.
- ☐ **Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6455  
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7455  
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

\_\_\_\_\_  
Betriebsstättennummer

\_\_\_\_\_  
Arztstempel und Unterschrift

# Meldung Diensttausch

## Telefax an: 0391 / 627 87 6543

**BITTE MIT GROßBUCHSTABEN UND DEUTLICH AUSFÜLLEN**

**Arzt/Ärztin**

**Stempel:**

Name: .....

Anschrift: .....

Rufnummer im Bereitschaftsdienst: (aktuell) .....

**Dienstbereich (Name):** .....

**Meinen Dienst am:** .....

**Dienstzeit** von: ..... bis: .....

**Dienststart** ☐ Fahrdienst / ☐ Sitzdienst / ☐ Hintergrunddienst / ☐ andere:.....

**übernimmt** folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt .....

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu  
Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten): .....

.....

Anschrift: .....

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell: .....

**Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:** .....

**Meinen Dienst am:** .....

**Dienstzeit** von: ..... bis: .....

**Dienststart** ☐ Fahrdienst / ☐ Sitzdienst / ☐ Hintergrunddienst / ☐ andere:.....

**übernimmt** folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt .....

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu  
Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten): .....

.....

Anschrift: .....

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell: .....

**Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:** .....



## KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	<b>Ansprechpartnerin</b>	<b>Telefonnummer</b>
Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvsa.de	0391 627-6458
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvsa.de / anke.roessler@kvsa.de / kathrin.kurzbach@kvsa.de	0391 627-7459/ -6438 0391 627-6459
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvsa.de josefine.mueller@kvsa.de heike.druenkler@kvsa.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel	ingrid.zielinski@kvsa.de / annette.mueller@kvsa.de	0391 627-7455/ -6455
Praxisnetze/GeniaL - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	christin.richter@kvsa.de	0391 627-7454
Informationsmaterial Hygiene	anke.schmidt@kvsa.de / christin.richter@kvsa.de	0391 627-6453/ -7454
<b>genehmigungspflichtige Leistung</b>		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
Akuter Hörsturz	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Apherenen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvsa.de	0391 627-7440
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6461
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvsa.de	0391 627-7444
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
Dialyse	annett.irmer@kvsa.de	0391 627-7440
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6461
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-6441
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6454
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6461
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6454
Hallo Baby - Willkommen Baby	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Handchirurgie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Hautkrebs-Screening	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6440
Hautkrebsvorsorge-Verfahren	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6440
Herzschrittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvsa.de	0391 627-7440
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
HIV-Aids	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6440
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6454
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-6441
Koloskopie	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6454
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvsa.de	0391 627-7461
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvsa.de	0391 627-7440
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-6441
Medizinische Rehabilitation	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6440
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
MRSA	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-6460
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-6441
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-6444
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-6441
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6461
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6454
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-6460
Psychotherapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-6460
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7453
Schlafbezogene Atmungsstörungen	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-6441
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6461
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-6460
Soziotherapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-6460
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-6441
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-6441
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6440
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvsa.de / carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-7444/ -6444
Urinzytologie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6453
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-7459
Zervix-Zytologie	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6440
<b>Assistenten, Vertretung und Famuli</b>		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-6460
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvsa.de	0391 627-6459
Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6454
Famulatur	marlies.fritsch@kvsa.de	0391 627-7461
<b>Vertretung/Assistenten</b>		
Vertretung	marlies.fritsch@kvsa.de	0391 627-7461
Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvsa.de	0391 627-7461

„Wir sind rauchfrei.  
Und ihr?“

[www.rauchfrei-info.de](http://www.rauchfrei-info.de)



BZgA

Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

~~rauch~~ frei!